

Verein  
Seglerhaus  
am  
Wannsee  
1867



# VSaW Seglerhaus-Brief 2014/1



Offizieller Bekleidungspartner  
der DSBL



# Liebe Clubmitglieder!



Wenn dieser Seglerhaus-Brief Ihnen vorliegt, ist die Segelsaison 2014 in vollem Gange. Unsere Spitzensegler sind als Global-Player bei Weltcups und Championaten unterwegs.

Wie nun seit Jahrzehnten schon haben Ende des Monats Juni VSaW-Wettfahrtleitungen, in diesem Jahr unter der Leitung von Mark Bayer und Robert Niemczewski, auf den Bahnen Kilo und „TV“ der Kieler Woche die Wettfahrten der Klassen „Laser Radial Damen“ und Finn-Dinghy“ bzw. die Europameisterschaft der 29er-Skiffs organisiert. Dank und Anerkennung allen Team-Mitgliedern!

Nach der Organisation von vier Deutschen Meisterschaften im Vorjahr, hier zuhause auf dem Wannsee, lassen wir es in diesem Jahr „ruhiger“ angehen. Mit rund 25 Veranstaltungen, unsere Yardstickwettfahrten einbezogen, ist der Anspruch, ein Regattaverein zu sein, wohl aber immer noch gewährleistet.

Der August ist dabei der Monat, auf den sich unsere diesjährigen Höhepunkte konzentrieren. Die Club-Meisterschaft, der dritte Durchgang der 1. Bundesliga und auch der Historische Seglerhaus-Preis u.a. mit dem Europa-Cup der 22-Rennjollen und den Interna-

tionalen Klassenmeisterschaften der Z-, N- und M-Jollen werden sicher zu Highlights vor unserer Haustür.

Im Focus dabei steht die Bundesliga. Das im vorigen Jahr aus der Taufe gehobene Format hat sich ja auf Anhieb als Volltreffer erwiesen, was Attraktivität und Resonanz angeht. Nach Platz drei im Vorjahr hat unsere Uli Schümann für 2014 formuliert: „Wir wollen dieses Jahr gewinnen, das ist unser Ziel.“ Nicht unrealistisch – wie der erste Durchgang am Starnberger See belegt. Viel Glück dazu!

Beim Historischen Seglerhaus-Preis können wir in die Welt unserer Väter eintauchen. Wurde doch Dr. Carl Böss 1934 Deutscher Meister mit der von VSaW-Mitgliedern gestifteten 22-Rennjolle „Seglerhaus“. 1938 gewann Hanne Twelkmeyer ebenfalls auf einer 22er-Rennjolle gegen 28 Konkurrenten aus Ungarn, der Schweiz, England und ganz Deutschland den sich damals über drei Wochen hinstreckenden Seglerhaus-Preis. In den 60er Jahren wurde der Seglerhaus-Preis im FD ausgesegelt und prompt von „Altmeister“ Achim Kadelbach in den Jahren von 1965 bis 1968 viermal hinter-



einander und damit zweimal endgültig gewonnen, was einmalig in der Geschichte des Seglerhaus-Preises ist. Achim hat jetzt angeboten, den wertvollen Wanderpreis neu zu stiften. Vielen Dank dafür!

Dieser aktuelle Seglerhaus-Brief zeigt, dass unser Verein gelebten und erfolgreichen Segelsport – in all seinen Facetten – verkörpert. Das wiederum hier so zusammen getragen und in einen redaktionellen Guss gebracht zu haben, dafür geht mein herzlicher Dank an das Redaktionsteam unter der Leitung von Harald Koglin!

Weiterhin eine schöne Segelsaison 2014!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Andreas Pochhammer

pd

Neuanfertigungen & Umarbeitungen  
nach eigenen Entwürfen.  
Emaillierungen & Gravierungen.  
Restauration von Gold & Silberwaren.  
Cellini-Preisträger.



HELMUT **drtina**  
Juwelier & Goldschmiedemeister  
10589 Berlin Taurogener Str.11 Telefon 344 29 90



Werkstatt:  
Im Winkel 15  
14195 Berlin (Dahlem)  
Tel.+ Fax 831 45 09  
Gemmologe  
& Diamantgutachter  
DGemG  
Eigenes Edelsteinlabor

# Inhalt

Vorwort	1
---------	---

## Aktuelles

Regattatermine 2014	4
---------------------	---

Termine Verein 2014	5
---------------------	---

Impressum	6
-----------	---

### VSaW-News:

Unsere Spitzensegler	7
----------------------	---

Neuaufnahmen	10
--------------	----

Neues Team im 470er	12
---------------------	----

BoatSharing: SailNow	14
----------------------	----

Segel-Bundesliga	16
------------------	----

Neue Fenster im Großen Saal	17
-----------------------------	----

Rolf Bähr Ehrenmitglied	18
-------------------------	----

Henning von Siemens	19
---------------------	----

WANNSEEATEN-Stiftung	20
----------------------	----

Hafenmeister melden sich zu Wort	22
----------------------------------	----

## Regattasegeln

18ft Skiff Magic Marine	24
-------------------------	----

Christmas Race Pálamos	28
------------------------	----

Semaine Internationale Finn-Dinghy	29
------------------------------------	----

IDM im Eissegeln	29
------------------	----

EM der Drachen und Drachen-Cup	30
--------------------------------	----

Trofeo Princesa Sofia: Mallorca	31
---------------------------------	----

Sailing World Cup	33
-------------------	----

Antigua Week	34
--------------	----

Chika-lu	36
----------	----

EM der Finn-Dinghy-Klasse	37
---------------------------	----

Österreichische Staatsmeisterschaft	37
-------------------------------------	----

Segel-Bundesliga: Starnberg	38
-----------------------------	----

Eurosaf Champions Sailing Cup	39
-------------------------------	----

Kieler Woche 2014	40
-------------------	----

## Fahrtensegeln

Wieder als Paddler in Kanada ...	44
----------------------------------	----

Silbermedaille für Ehepaar Schmidt	47
------------------------------------	----

## WANNSEEATEN

Wintertraining in Spanien	50
---------------------------	----

Velanium Trophy	51
-----------------	----

Athletik-Pokal	52
----------------	----

Jüngstensegelschein	53
---------------------	----

Wannsee-Pokal	53
---------------	----

Oster-Trainingslager in Slowenien	54
-----------------------------------	----

Preis der Malche	55
------------------	----

Euro-Cup der 29er	56
-------------------	----

Opti-Pokal: Rahnsdorf	56
-----------------------	----

Ausscheidungen Optimist	58
-------------------------	----

Optimist gewinnt Wettfahrt	58
----------------------------	----

Jugend WM- und EM-Ausscheidungen	59
----------------------------------	----

Opti Pfingst-Festival	60
-----------------------	----

WANNSEEATIN gewinnt	62
---------------------	----

Eichhörnchen	62
--------------	----

## Clubgeschehen

Neujahrsempfang	64
-----------------	----

Thanksgiving	65
--------------	----

Seglerhaus-Konzert	66
--------------------	----

Erik Heil zu Gast	67
-------------------	----

NADA gegen Doping	68
-------------------	----

Meeno Schrader zu Gast	69
------------------------	----

Ein neuer Trend ?	69
-------------------	----

Versteigerung VSaW-Bild	70
-------------------------	----

100 Jahre Seglerhaus-Preis	71
----------------------------	----

Theater im Palais	79
-------------------	----

Zwei historische Postkarten	80
-----------------------------	----

# Regattatermine 2014



Aktuelles

**Wentzel-Pokal** Di., 8. Juli

**9. Yardstick** Fr., 11. Juli

**1. Ferienwettfahrt**  
Mi., 16. Juli

**10. Yardstick** Fr., 18. Juli

**2. Ferienwettfahrt**  
Mi., 23. Juli

**Edelholz-Regatta**  
Sa., 26. + So., 27. Juli

**3. Ferienwettfahrt**  
Mi., 30. Juli

**4. Ferienwettfahrt**  
Mi., 6. August

**8. Yardstick**  Fr., 8. August  
(verlegt vom Fr., 4. Juli)

**Clubmeisterschaft**  
Sa., 9. + So., 10. August

**5. Ferienwettfahrt**  
Mi., 13. August

**11. Yardstick** Fr., 15. August

**Commodore-Cup**  
Sa., 16. August

**6. Ferienwettfahrt**  
Mi., 20. August

**Segel-Bundesliga**  
Fr., 22. – So., 24. August

**Historischer Seglerhaus-Preis**  
Mi., 27. – So., 31. August

**12. Yardstick** Fr., 5. September

**13. Yardstick** Fr., 12. September

**14. Yardstick** Fr., 19. September

**Seglerhaus-Preis**  
Sa., 20. + So., 21. Sept.

**15. Yardstick + Siegerehrung**  
Fr., 26. September

**Raubritter-Pokal u.a.**  
Fr., 3. – So., 5. Oktober

**Lawuse-Preis** Do., 9. + Fr., 10. Oktober

**J.-Hunger-Gedächtnis-Preis** **PYC/VSaW**  
Sa., 18. + So., 19. Okt.

**22. Berlin Match Race**  
Do., 30. Okt. – So., 2. Nov.

**24. Opti Eis-Cup**  
So., 9. November

Stand: 1. 7. 2014. Änderungen vorbehalten.

Der VSaW dankt seinen Sponsoren und Service-Partnern:



**Audi**  
Berlin GmbH

# Termine Verein 2014



**Sommerfest**  
auf dem Gelände des  
Potsdamer Yacht Clubs  
Sa., 23. August

**Absegeln VSaW und  
Wannsee/UH**  
Sa., 11. Oktober

**Aufslippen**  
Mi., 5. + Do., 6. November

**THEATER IM PALAIS**  
**Nicht für Bibber und  
Klimbim**

**Vier Kapitel Fontane**  
Do., 13. November

**Bußtagsversammlung**  
Mi., 19. November  
19.00 Uhr

**Gartenzweg (Skatrunde)**  
Fr., 28. November

**Putenessen**  
Sa., 6. Dezember

**WANNSEEEATEN**  
**Weihnachtsfeier**  
So., 14. Dezember

## Sommerfest des PYC und des VSaW 23. August 2014

**POTSDAMER  
YACHT CLUB**  
BERLIN-WANNSEE



Auf dem Gelände des  
Potsdamer Yacht Clubs e.V.  
Königstraße 3a, 14109 Berlin



# Impressum

**Seglerhaus-Brief des  
Vereins Seglerhaus am Wannsee e.V.**



## **Verein Seglerhaus am Wannsee**

Am Großen Wannsee 22-26, 14109 Berlin  
Tel.: 030/805 20 06 DSV-Reg.-Nr. B 044  
www.vsaw.de

### **Vorstand:**

Dr. Andreas Pochhammer	Vorsitzender
Ulrike Schürmann	Stellv. Vorsitzende
Peter Freiburger	Schatzmeister
Dr. Karl-Peter Nielsen	Obmann des Wirtschaftsausschusses Jugendleiter

Christian Baumgarten

### **Ältestenrat:**

Annemieke Bayer Vorsitzende

### **Sekretariat:**

Frank Butzmann  
Heike von Emden  
Tel.: 030/805 20 06 Fax: 030/805 11 56  
vsaw@vsaw.de

## **Bankverbindungen:**

### **Berliner Volksbank**

IBAN: DE39 1009 0000 2304 9530 07  
BIC: BEVODEBB

### **Commerzbank Berlin**

IBAN: DE91 1004 0000 0222 2859 00  
BIC: COBADEBB

### **Konto für Regatten und Veranstaltungen:**

#### **Berliner Volksbank**

IBAN: DE63 1009 0000 1867 0000 00  
BIC: BEVODEBB

### **Konten der Jugendabteilung:**

#### **Berliner Volksbank**

IBAN: DE92 1009 0000 2304 9530 23  
BIC: BEVODEBB

#### **Commerzbank Berlin**

IBAN: DE43 1004 0000 0442 2234 00  
BIC: COBADEBB

### **Konto der WANNSEEATEN-Stiftung Berlin:**

#### **Berliner Sparkasse / Landesbank Berlin AG**

IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61  
BIC: BELADEBE

Zweck: *Spende in den Stiftungsstock*

## **Deutscher Segler-Verband**

Gründgensstraße 18, 22309 Hamburg  
Tel.: 040/632 00 90 Fax: 040/63 20 09 28  
www.dsv.org

## **Berliner Segler-Verband**

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin  
Tel.: 030/30 83 99 08 Fax: 030/30 83 99 07  
bsv@berliner-segler-verband.de

### **Medien-Obmann:**

Harald Koglin Tel.: 030/817 77 33  
medien-obmann@vsaw.de

### **Hafenmeister:**

Andreas Schlitter Tel.: 033203 885 845  
Fax: 033203 885 824  
Thomas Maschkiwitz Tel.: 03328 331 22 90  
Fax: 03328 351 53 95  
hafenmeister@vsaw.de

### **Jugendtrainer:**

Marko Müller Tel.: 030/80 60 26 67  
marko.mueller@vsaw.de

Kathrin Hoff Tel.: 030/80 60 26 67  
kathrin.hoff@vsaw.de

Marlene Steinherr Tel.: 030/80 60 26 67  
marlene.steinherr@vsaw.de

### **Casino:**

Torsten und Cornelia Hellmann  
Tel.: 030/805 19 92  
casino@vsaw.de Fax: 030/805 93 76

### **Werft:**

Benno Ohm,  
Sven Müller Tel.: 030/805 94 98  
werft@vsaw.de

### **Hausmeister:**

Ehepaar Shah Tel.: 030/805 57 77

**Redaktion:** Harald Koglin  
seglerhausbrief@vsaw.de

**Gestaltung:** Wulff Kaethner,  
Pusch Grafik Design

Titelbild: © Wulff Kaethner  
Druck: Laserline Berlin

# Unsere Spitzensegler

## VSaW Elite-Team



- ★ Victoria Jurczok / Anika Lorenz (49FX)
- ★ A-Kader DSV – Top Team STG
- ★ 6. Platz WM 2013
- ★ 4. Platz Kieler Woche
- ★ 2. Platz Eurosaf Holland



## VSaW Elite-Team



- ★ Jan-Jasper Wagner / Dustin Baldewin (470er m)
- ★ A-Kader DSV und Top Team STG
- ★ Deutsche Meister 2013
- ★ 9. Platz WM



## Ulrike Schümann

Stellvertretende Vorsitzende des VSaW:

*„Unser großes Ziel ist es, an den vergangenen Erfolgen von Olympischen Spielen, Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften anknüpfen zu können – und das, obwohl der Sport trainingsintensiver, globaler und damit teurer geworden ist.“*

Unter dieser Prämisse ist seit 2013 das Fördersystem im VSaW geändert und eine aufeinander aufbauende Teamstruktur mit dem Jugend-Team, dem Junior-Team und dem Elite-Team geschaffen worden.

Die Aufnahme in die jeweiligen Teams wird von der Arbeitsgruppe ‚Leistungsegeln‘ anhand von definierten Kriterien (Alter, Leistung, Perspektive u.a.) bestimmt.

Wir stellen Ihnen hier die Mitglieder der Teams vor.

## VSaW Elite-Team



- ★ Annika Bochmann / Karoline Göltzer (470er w)
- ★ B-Kader DSV und Top Team STG
- ★ Beste Damen IDM 470er
- ★ 8. Platz Worldcup Hyeres



## VSaW Jugend-Team



- ★ Carolin Schaaff / Julia Marlina Vitek (420er)
- ★ Gemeinsamer Start im 420er im Herbst 2013
- ★ Carolin erfolgreiche Optimisten Seglerin
- ★ Julia holt die Bronze Medaille bei der Eurosaf mit Fanny Popken



## VSaW Jugend-Team



- ★ Paul Feldhusen / Leon Goepfert (420er)
- ★ Seit August 2013 420er Segler
- ★ 9. Berliner Meisterschaft 2013
- ★ 3. Jugendmastercup 2013



## VSaW Jugend-Team



- ★ Philipp Loewe / Sebastian Kirschbaum (YCBG) (420er)
- ★ 1. Platz Platz Berliner Jugendmeisterschaft 2013
- ★ 3. Platz Seglerhauspreis 2013
- ★ 13. Platz IDJM 2013



## VSaW Jugend-Team



- ★ Julia Büsselberg (Optimist)
- ★ Teilnahme EM 2013 Balaton, Team Race EM 2013
- ★ 1. Eckernförder Eichhörnchen
- ★ 26. IDJÜM 2013 Ribnitz
- ★ 2. Boddenpokal Greifswald
- ★ 39. Palamós Opti Trophy 2014
- ★ 14. EM-WMA 2014: Qualifikation zur Opti EM 2014



## VSaW Jugend-Team



- ★ Sven Schneider (Optimist)
- ★ 24. IDJÜM 2013 Ribnitz
- ★ 2. KJR Templin
- ★ 3. Joersfelder Opti
- ★ Qualifiziert für WMA/EMA Ausscheidung 2014
- ★ Qualifiziert für IDJÜM 2014



## VSaW Jugend-Team



- ★ Fabian Collignon (Optimist)
- ★ 39. Deutsche Optimisten Rangliste 2014
- ★ 28. Internationaler Schweriner Herbstpokal 2013
- ★ 6. Ahorncup 2013



# Der Ältestenrat hat die folgenden Damen und Herren aufgenommen:



**am 22. Januar 2014:**

**Tim Neuger**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten:*  
*Achim Poppe und*  
*Dr. Christian Pfaff*



**Marion Nöther**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten:*  
*Bernd Schreiber und*  
*Lothar Benz*



**Andreas Dichter**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten:*  
*Susanne und Peter Rieck*



**Andreas Winkler**  
Auswärtiges Mitglied  
*Pate:*  
*Dr. Michael Schädlich*



**Dr. Kirk Nordwald**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten:*  
*Peter Rieck und*  
*Dr. Matthias Dulce*



**Phillip Kasüske**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten:* *Ulrike Schümann und*  
*Lutz Patruny*



**Dr. Joachim Fluhrer**  
Auswärtiges Mitglied  
*Pate:* *Uwe Foitzik.*  
*Herr Fluhrer wurde bereits*  
*in einer gesonderten Sitzung*  
*im Dez. 2013 aufgenommen.*



**am 9. April 2014:**

**Dr. Thomas Kuhmann**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten:*  
*Achim Kadelbach und*  
*Andreas Schlitter*



**Christine Keruth**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten:*  
*Marko Müller und*  
*Lars Oeverdieck*



**Kay Wieland**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten:*  
*Dr. Wolfgang Wernecke und*  
*Frank Hein*



**Julian Bergemann**  
Juniormitglied  
*Paten:*  
*Annemieke Bayer-de Smit*  
*und Carl Naumann*



**Karoline Göltzer**  
Juniormitglied  
*Paten:*  
*Annika Bochmann und*  
*Jana Jakob*



**Ines Trams**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten:* *Ulrike Schümann und*  
*Rolf Bähr*



**Inga Döring**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten:* *Dr. Andreas Pochhammer und*  
*Malte Kamrath*

**am 11. Juni 2014:**



**Prof. Dr. Gisela Müller-Plath**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten: Christopher Körper  
und Rudolf Dümchen*



**Christopher Köhler**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten: Dr. Thomas Luyken  
und Alexa Wloch*



**Michael Krüger**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten: Achim Kadelbach  
und Andreas Schlitter*



**Gunda Schönefeldt**  
Familienmitglied  
*Paten:  
Dr. Wolf Dieter Wernecke  
und Frank Hein*



**Tobias Voigt**  
Wiederaufnahme als  
ordentliches Mitglied  
*Paten: Jörg Becker und  
Lars Oeverdieck*



**Fabio Nelle**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten: Wolf Heinsohn,  
Brendan Herbst und  
Mark Riccius*



**Gerd Knospe**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten: Thomas Köbbert und  
Frank Butzmann*

Ihr Spezialist für Yachtcharter weltweit.

**work less,  
sail more!**

[www.scansail.de](http://www.scansail.de)

Scansail Yachts  
International GmbH  
Palmaille 124 b  
22767 Hamburg  
Tel.: 040 - 388 422  
info@scansail.de  
[www.scansail.de](http://www.scansail.de)

**SCANSAIL  
YACHTS**

# Annika Bochmann und Karoline Göltzer – ein neues Team im 470er

Erst oder schon 6 Monate? Uns kam es zurückblickend noch gar nicht wie ein halbes Jahr vor, und für eine Segelbeziehung ist das auch noch nicht sehr lang.

Doch wenn wir jetzt mal reflektieren, was seit dem passiert ist und was wir so getrieben haben im letzten halben Jahr, kommt schon einiges zusammen.

Nachdem wir uns Ende Oktober letzten Jahres entschieden haben, gemeinsam eine Olympiakampagne für 2016 zu starten, stellten wir unserer neues Material zusammen und saßen Anfang November in Barcelona schon das erste Mal zusammen auf dem Boot. Wir stiegen sofort voll ein in das Wintertraining. Dazu gehörten zwei Trainingsblöcke in Barcelona und die „Christmas Race“-Regatta in Palamós. Wir hatten keine großen Probleme, uns aufeinander einzustellen, doch trotzdem gehört noch viel Arbeit dazu, sich als Team zu finden.

Die Regatta kurz vor Weihnachten war dann die erste Möglichkeit zu testen, welche Schwerpunkte wir uns für das kommende Frühjahrstraining auf Palma setzten sollten.

Sicherlich hätte das Ergebnis dort auch noch besser sein können, aber in erster Linie erfüllte sie ihren Zweck. Wir haben gesehen, dass wir ohne Probleme vorn mitfahren konnten. Aber genauso hat sie uns auch gezeigt, dass wir noch zu viele Abstimmungsschwierigkeiten beim kompletten Rennaufbau gemacht haben.

Über Weihnachten und Silvester haben wir uns im Kreise der Familie erholt und das bei uns beiden etwas turbulente vergangene Jahr beendet.

2014 begann gleich sehr intensiv. Eigentlich sollte das einwöchige Athletik-Training auf dem Rabenberg (Erzgebirge) auf Skiern absolviert werden, doch dazu fehlte uns letztendlich leider der Schnee. Stattdessen wurden wir durch verschiedene Hallen, Geräte und mehrmals durch den Wald gescheucht. Wenn wir dort nicht zu finden waren, dann aber mit Sicherheit in einem der Seminarräume. Das Trainingslager wurde von STG und dem DSV organisiert und ausgetragen, daher waren auch alle olympischen Klassen dabei. Am Ende hatten wir nicht nur Muskelkater, sondern konn-

ten auch viele Ideen, Gedanken und Meinungen austauschen.

Doch wir sind Segler und gehören aufs Boot! Und da wollten wir auch wieder hin. Ende Januar endlich fing unsere Saisonvorbereitung auf Palma an. Drei Trainingsblöcke inklusive einer Testregatta hatten wir vor unserem ersten Weltcup geplant. Die Tage waren lang. Sie begannen um 7:30 Uhr mit Frühsport und endeten meist erst gegen 21 Uhr mit der Nachbesprechung. Doch es fühlte sich gut an. Wir waren fit, gesund und voller Motivation. Die Testregatta lief ebenfalls gut. Mit dem 5. Platz von 22 Teams waren wir voll zufrieden.

Und so dachten wir uns, wird das schon klappen mit dem Weltcup, was soll schon passieren ...

Was passierte, war uns auch nicht wirklich klar, aber schon mit dem ersten Renntag legten wir einen gewaltigen Fehlstart hin. Einfach abhaken und weitermachen – so etwas passiert jedem mal. Nur leider wollte diese Negativserie einfach nicht enden, und nachdem 2/3 der Wettfahrten vorbei waren, war es schwer, noch an ein positives Ergebnis zu glauben.

Am Ende beendeten wir die Palma Week auf dem 33. Platz von 47 Startern. Klar waren wir nicht zufrieden, doch wir wussten, es geht besser, und wir haben weiter konzentriert gearbeitet.

Die zweite Chance bekamen wir nur zwei Wochen später in Hyères an der Côte d'Azur. Der zweite Weltcup stand an. Dieses Mal waren sogar 51 Teams am Start. Mit vollem Ehrgeiz und neuem Selbstvertrauen gingen wir in den Wettkampf. Bisher war nur Bernd überzeugt davon, dass wir unter die Top-Ten fahren können, schließlich hieß das Weltspitze. Nach dem Desaster in Palma wären wir mit Top 15 auch sehr zufrieden gewesen.

Doch schon der erste Tag zeigte uns, es läuft, und nicht nur etwas, sondern deutlich besser als noch auf der Insel. Die Bedingungen lagen uns, und wir fanden schnell in die Rennen. Nach 8 von 10 Rennen lagen wir auf dem 8. Platz und klar auf Medal-Race Kurs. Das war jetzt auch unser Ziel!

Nachdem wir aber im 9. Rennen als 29. ins Ziel kamen, sahen unsere Gesichter nicht mehr ganz so optimistisch aus. Aber es gab ja noch ein Rennen, und das mussten die anderen Teams auch erst mal ordentlich nach Hause fahren. Wir belegten in der letzten für uns entscheidenden Wettfahrt den 4. Platz, und als wir am Land die Ergebnisse checkten, fanden wir uns immer noch auf dem 8. Rang wieder und damit sicher im Finale!

Das Medal-Race war für uns die Zugabe. Bei wechselndem, ablandigen Wind belegten wir Platz 7 und konnten damit den 8. Platz in der Gesamtwertung halten.

Gratulieren möchten wir auch Mona Delle und Heiko Kröger zu ihren herausragenden Weltcupsiegen!

Abschließend könnte man sagen, wir haben bei unserem Saisonauftakt gerade noch mal die Kurve bekommen. Und wir wissen jetzt, was wir können und wo wir bei unseren kommenden Wettkämpfen hin wollen.

Wir danken zum Schluss noch dem Audi Sailing Team Germany, dem DSV und natürlich unserem Verein, dem

VSaW, die uns als neuem Team ihr Vertrauen und ihre Unterstützung gegeben haben, und selbstverständlich all unseren Fans und Freunden zu Haus für das fleißige Daumendrücken!

Facebook:

GER 72 ‚Live your Passion‘ Rio 2016

WEB:

[www.bochmann-goeltzer-sailing.de](http://www.bochmann-goeltzer-sailing.de)



# Boat Sharing: saiNow!

**saiNow!**  
Verein Seglerhaus am Wannsee

Als erster Verein in Deutschland bietet der VSaW seinen Mitgliedern die einzigartige Möglichkeit, auf den angesagten J/70 Booten zu segeln, ohne dass sie sich mit Anschaffungskosten oder Pflege der Schiffe auseinander setzen müssen. Einfach nur aufsteigen und lossegeln? So einfach ist es in dieser Saison mit **saiNow!**, der neuen Mietinitiative des VSaW.

Es stehen den Mitgliedern 4 segelfertige J/70 zur Verfügung, die nach eigenen Bedürfnissen gebucht werden können. Dazu wurden drei verschiedene Nutzermodelle entwickelt, um den individuellen Ansprüchen gerecht zu werden.

## Die Konditionen:

Mitglieder, die erst einmal „schnuppern“ wollen oder noch nicht wissen, wie oft sie es dieses Jahr tatsächlich aufs Wasser schaffen, werden sich von dem Modell **Standardnutzer\*** angesprochen fühlen. Nach Zahlung

einer einmaligen Registrierungsgebühr von **50 Euro** kann man für nur **80 Euro** am Tag mit der ganzen Mannschaft oder Familie in See stechen.

Attraktiver mag für manche das Rabatt-Paket **Guthabennutzer\*\*** sein. Sieben Tage Segelvergnügen in der Saison für nur **500 Euro**, ohne Registrierungsgebühr – das ist kaum mehr als ein neuer 470er Spinnaker und deutlich weniger als eine neue Starboot Fock.

Das Modell **Premiumnutzer\*\*\*** ist für Segelbegeisterte gedacht, die das Angebot langfristig nutzen und von den Vorteilen, wie der **Premium-Reservierung** profitieren wollen. **2.000 Euro** kostet das Modell über zwei Jahre und bietet die Chance, die J/70 fest in die Saison einzuplanen, um z.B. auch an Regatten teilzunehmen:

### Standardnutzer\*

- Zahlt einmalige Registrierungsgebühr von **50 Euro**
- Kann bis maximal eine Woche im Voraus und nach Verfügbarkeit der Boote eine Reservierung über das Internet oder das Sekretariat vornehmen
- Hinterlegt Selbstbeteiligung von 450 Euro im Sekretariat, ggf. auch über Kreditkarte
- Zahlt eine Nutzungsgebühr von **80 Euro pro Tag**

### Guthabennutzer\*\*

- Zahlt keine Registrierungsgebühr
- Kann bis maximal eine Woche im Voraus und nach Verfügbarkeit der Boote eine Reservierung über das Internet oder das Sekretariat vornehmen
- Hinterlegt Selbstbeteiligung von 450 Euro im Sekretariat, ggf. auch über Kreditkarte
- Zahlt Nutzung über Paketpreis: **500 Euro für 7 Tage** (niedriger als Normalpreis)

### Premiumnutzer\*\*\* (2 Jahre)

- Zahlt keine Registrierungsgebühr
- Hat 10 Premiumreservierungen (5 Reservierungen pro Jahr), die jederzeit festgelegt werden können
- Muss keine Kautions hinterlegen
- Beahlt Premiumbeitrag von **2.000 Euro**
- Kann im Zeitraum von **2 Jahren 32 Tage** buchen

Neben den Vorteilen für unsere Mitglieder zeigt der VSaW mit der Initiative auch innovativen Geist und Mut, neue Wege zu gehen. Dazu gehört, dass ab sofort auch Firmen die J/70 für **Teamevents\*\*\*\*** buchen können, um Incentives im und mit dem VSaW veranstalten zu können:



#### **Incentives\*\*\*\***

- Coaching auf höchstem Niveau auf modernen Segel-Yachten (Typ J/70, Baujahr 2014)
- Nachhaltiges Teambuilding im Wettkampf und Erlebnis Wassersport
- Segel-Profis begleiten Ihr Team und geben Einblick in Ihren Weg zum Erfolg
- einen unvergesslichen Tag auf dem Wasser im Einklang mit der Natur
- Service, Gastronomie und Ambiente auf höchstem Niveau
- Die Preislisten mit einer individuellen Anpassung können gern zugesandt werden

#### **Taufe der Boote**

Am 25. April 2014 wurden die Boote ihrem Element übergeben mit der nach seemännischem Brauch notwendigen Taufe, bevor das erste Mal die Segel gesetzt wurden.

3 ‚Jungfrauen‘ übernahmen diese Aufgabe, wünschten allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Die Namen der Boote stellen einen Bezug zu Städten her, an denen Olympische Segelwettbewerbe mit Erfolgen von VSaW-Seglern stattgefunden haben bzw. zukünftig ausgetragen werden: Kiel, Rom, Tokio und Rio.

Viele Mitglieder und Freunde und Sponsoren des Vereins wohnten der Zeremonie mit großer Freude bei.

**Damit ist das Projekt sailNow! erfolgreich gestartet.**

#### **Registrierung und Reservierung:**

Die Saison läuft auf vollen Touren und viele Mitglieder haben bereits von den angebotenen Möglichkeiten Gebrauch gemacht. Wer noch nicht dabei, sollte sich umgehend registrieren. Dies kann am einfachsten auf der Webseite [www.sailnow.vsaw.de](http://www.sailnow.vsaw.de) geschehen.

Bei unerwarteten Schwierigkeiten hilft eine Mail an [sailnow@vsaw.de](mailto:sailnow@vsaw.de); umgehend wird der Verein sich melden.



# Segel-Bundesliga



Nach dem tollen 3. Platz, der Bronzemedaille im vergangenen Jahr, steht das Ziel für uns in diesem Jahr fest:

**Der VSAW will den Meistertitel 2014 in die Hauptstadt holen!**

Dabei zählen wir auf den Einsatz aller VSAW-Mitglieder und das Wissen und Können unserer Seglerinnen und Segler.

**Lutz Patrunky** konnte als Trainer für unser Bundesliga-Team gewonnen werden.

Vor Beginn der Bundesliga-Saison wurde ein Sichtungstermin durchgeführt, um eine optimale Team-Zusammenstellung zu gewährleisten. An diesem Sichtungstraining konnte jedes interessierte VSAW-Mitglied teilnehmen, das sich um einen der 20 Plätze im VSAW-Bundesliga-Team bewerben wollte.

Die Nominierung in das VSAW-Bundesliga-Team und die Aufstellung der Teams zu den jeweiligen Regatten erfolgt durch den Segelausschuss. Es finden jeweils Team-Trainings vor den Regatten statt.

Die An- und Abreise und die Unterkunft und Verpflegung vor Ort werden vom VSAW organisiert und bezuschusst.

Der VSAW stellt – unterstützt von der **AUDI AG** und **Marinepool** – die Team-Segelbekleidung und einen Audi für das VSAW-Bundesligateam!

Im Herbst fahren wir mit einem VSAW-Fanbus nach Hamburg zum Finale!

Den Seglern steht mit **Anke Butzmann** ein fester Ansprechpartner für alle Fragen rund um das VSAW-Bundesliga-Team zur Verfügung.

## Die Termine 2014 für die 1. Bundesliga:

	<b>Austragung:</b>	<b>Termin:</b>	<b>Nominiert:</b>	<b>Ergebnis:</b>
<b>Regatta 1 :</b>	<b>Starnberg BYC</b>	16. - 18. 5. 2014	<b>Malte Kamrath</b> <b>Ulrike Schümann</b> <b>Jens Steinborn</b> <b>Jan Kowalski</b> <b>Carlo Jurth</b>	<b>2. Platz</b>
<b>Regatta 2 :</b>	<b>Travemünde LYC</b>	19. - 21. 7. 2014		
<b>Regatta 3 :</b>	<b>Berlin VSAW</b>	22. - 24. 8. 2014		
<b>Regatta 4 :</b>	<b>Kiel, Innenförde KYC</b>	5. - 07. 9. 2014		
<b>Regatta 5 :</b>	<b>Friedrichshafen WYC</b>	26. - 28. 9. 2014		
<b>Finale :</b>	<b>Hamburg NRV</b>	31. 10. - 2. 11. 2014		

Wem die Zeit für das Segeln an den genannten Terminen fehlt – wir brauchen ebenso fach- und sachkundige Hilfe und Unterstützung bei der Vorbereitung, den Trainings, der Organisation, der Finanzierung, der Betreuung, der Präsenz in den externen Medien u.a.!

Auch für diese Aufgaben bitten wir bei Interesse um eine kurze Mail an:

[vsawbundesligateam@vsaw.de](mailto:vsawbundesligateam@vsaw.de)

**Lassen Sie uns gemeinsam beweisen, dass der VSAW der beste Segelverein Deutschlands 2014 ist!**

# Neue Fenster im Großen Saal



Die neue Fensterfront erstrahlt im alten Glanz – ganz so, wie es früher ausgesehen hat.

Danke an die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, die bald unermüdetlich sich zunächst mit alten Plänen beschäftigt, mit dem Landesdenkmalamt besprochen, mit dem Schatzmeister um die Geldfreigabe verhandelt und schließlich die Arbeiten nach dem vergebenen Auftrag begleitet haben.

Nachdem noch die letzten Feinarbeiten erledigt waren – war es vollbracht. Und Mitglieder, Besucher und Freunde unseres Vereins freuen sich, dass der VSaW nunmehr ein noch schöneres Vereinshaus hat.



# Rolf Bähr zum Ehrenmitglied ernannt

Draußen sommerliches Wetter – drinnen gelöste Stimmung bei der diesjährigen Mitgliederversammlung am 30. März. Weil keine Wahlen anstanden und auch keine Anträge vorlagen, sollte es eine kurze Veranstaltung werden.

Im Verlauf der Versammlung stellte Dr. Andreas Pochhammer im Namen des Vorstands und des Ältestenrats den Antrag, Rolf-Otto Bähr für seine Verdienste um den Verein und in den Segelsport allgemein zum Ehrenmitglied zu ernennen.

## Rolfs sportliche Erfolge (Auszug):

**1979, 1980, 1982, 1985, 1987:**

Weltmeister Tempest-Klasse

**1981:** Europameister Tempest-Klasse

Insgesamt 8 mal Deutscher

Meister in der Drachen- und der Tempest-Klasse

**2000, 2002, 2003, 2004, 2011:**

Vize-Weltmeister in der Tempest-Klasse

Außerdem gehörte er zur **Soling-Crew von Willy Kuhweide**, die sich für die Olympischen Spiele in Moskau bzw. Tallinn qualifiziert hatte, an denen sie jedoch wegen des Boykotts eines Großteils der Länder nicht teilnehmen konnten.

## Seine Ehrenämter:

**1971–1997:** Vorsitzender der deutschen Tempest-Klassenvereinigung

**1971–1973:** Stellv. Vorsitzender der Satzungskommission des Deutschen Segler-Verbandes (DSV)

**1971–1978:** Mitglied des Olympia Segelausschusses im DSV

**1979–1982:** Mitglied der Forschungsgruppe im DSV / Heinz Nixdorf

**1981–2006:** Vorsitzender des Bezirks Wannsee im Berliner Segler-Verband (BSV)

**1993–2005:** Mitglied des Seglerates im DSV

**1994–** Mitglied im Rechtsausschuss des

Landessportbundes Berlin (LSB)

**2002–2005:** Vorsitzender des Seglerates im DSV

**2004–2008:** Vorstandsmitglied im Deutschen

Challenger Yacht Club (America's

Cup)

**2005–2013:** Präsident des DSV

**2005–**

Council Member der International

Sailing Federation (ISAF)

**2007–**

Ehrenvorsitzender im BSV

Aktuell ist Rolf Mitglied des Ältestenrats des VSaW und Mitglied der Kommission, die sich um die Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2017 kümmert, in dem der VSaW 150 Jahre alt wird. Dabei hat er stets ein offenes Ohr für alle Belange in und um den Verein.

Diesem Antrag des Vorsitzenden stimmten die Mitglieder ohne Gegenstimme zu.

Rolf – noch einmal ...

Herzlichen Glückwunsch!



## Dr. Henning von Siemens – VSaW-Mitglied seit 1934

Der Physiker Dr. Henning von Siemens ist das VSaW-Mitglied mit der längsten Vereinszugehörigkeit und das letzte Mitglied, das vor dem 2. Weltkrieg in unseren Verein eingetreten ist. Er gehört 80 Jahre unserem Club an und ist noch immer dem Segelsport verbunden.

Ab 1934 segelte er als Jugendlicher auf den geklinkerten Wannseaten-Jollen, die zu meist Namen aus den Werken von Wilhelm Busch trugen, wie z.B. „Plisch“ und „Plum“. Sein Klinkerboot trug den Namen „Ziu“, den Namen, auf den heute die J/24 unserer WANNSEATEN-Stiftung hört.

Tradition ist doch oft etwas Schönes ...

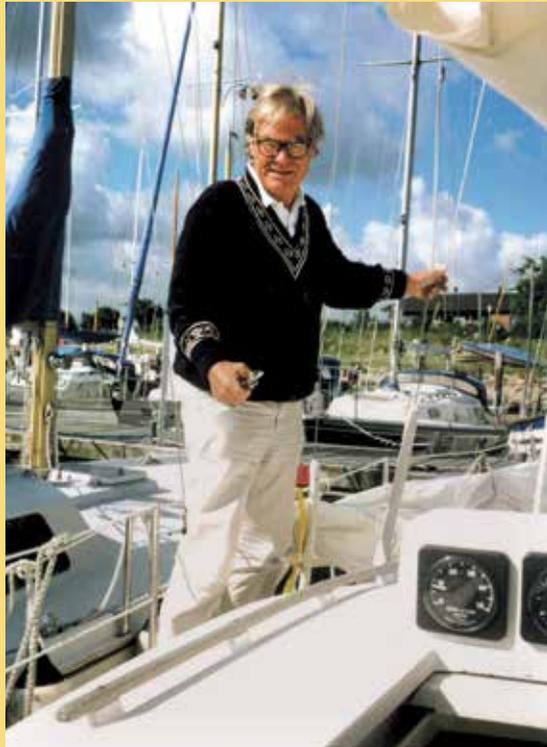
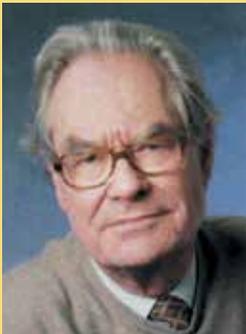
Später segelte er „Pirat“ und auf dem Clubschiff L155, der „Hevella“, fühlte er

sich genauso wohl wie auf dem Finn-Dinghy oder seinem Starboot, mit denen er viele Regatten auf dem Wannsee bestritt.

Dr. von Siemens hat seinen Lebensmittelpunkt in München und ist dem Segelsport nach wie vor eng verbunden – mit Booten, die auf dem Starnberger See und auch auf der Ostsee von Strande aus unterwegs sind.

Im letzten Jahr besuchte er einmal wieder seinen VSaW und freute sich bei schönstem Wetter, auf der Terrasse sitzen und unter anderem mit Rudolph Dümchen über alte Zeiten plaudern zu können.

Wir danken Dr. von Siemens für seine Jahrzehnte lange Mitgliedschaft und hoffen auf noch viele weitere Jahre.



# WANNSEEATEN-Stiftung Berlin

Nachdem die Stiftung, die unseren Nachwuchs in vielen Belangen hilft, sie unterstützt und fördert, einige Jahre unter dem Dach der Sportstiftung Berlin angesiedelt war, hat sie am 24. März ihre Eigenständigkeit mit der Übergabe der Stiftungsurkunde erhalten.

Auf einem Empfang des Senats für die Berliner Neustiftungen des Jahres 2013/2014 im Wappensaal des Roten Rathauses wurde dies noch einmal öffentlich dokumentiert.

Bei der knapp zweistündigen Veranstaltung, zu der die Staatssekretärin und Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund, Europabeauftragte und Beauftragte für bürgerschaftliches Engagement Hella Dunger-Löper eingeladen hatte, bekamen einige der Neustiftungen Gelegenheit, sich vorzustellen.

Von der Eigenständigkeit verspricht sich der Stiftungsvorstand in erster Linie mehr Flexibilität und kosteneffizienteres Handeln.

In den vergangenen Jahren haben viele



Förderer bereits mit ihrer Spende oder Einlage zum Erfolg der Stiftung beigetragen. Mit dem Geld konnte die J/24 ‚ZIU‘ angeschafft und dem segelnden Nachwuchs zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind viele Trainingsveranstaltungen auf Mallorca, in Slowenien oder in heimischen Gefilden bezuschusst worden.

Jeder Betrag zählt – egal ob klein oder groß, um dieses Förderprogramm zu erhalten.

Bitte überlegen Sie auch, ob Sie nicht bei der Regelung von Nachlassfragen die Stiftung mit berücksichtigen wollen. Beratung hierzu kann gern vermittelt werden.

Die Jugend ist unsere Zukunft – auch die Zukunft unseres Vereins.

**Deshalb, helfen bitte auch SIE und unterstützen weiterhin die Arbeit der Stiftung.**



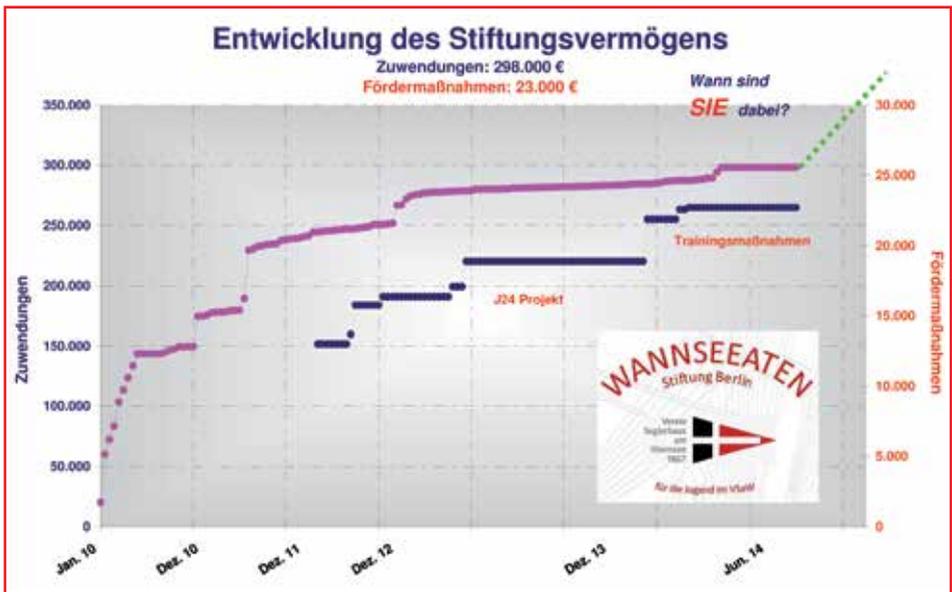


**Kontakt:**

Christian Baumgarten  
 Tel: +49 30 491 80 05  
 Mail: wannseeaten-stiftung-berlin@vsaw.de

**Kontoverbindung:**

Berliner Sparkasse/Landesbank Berlin AG  
 IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61  
 BIC: BELA2333  
 Zweck: Spende in den Stiftungsstock



# Unser Flaggenmast

In jedem Segelverein steht ein Flaggenmast, meist in Form eines Windjammer-Mastes.

In unserem Verein steht seit Gründung des VSaW ebenfalls ein solcher Flaggenmast neben dem ursprünglichen Vereinshaus. Auf diversen Stichen und Zeichnungen ist dieser zu sehen. So auch auf Bildern zum Neubau des Vereinshauses.

Unser ursprünglicher Flaggenmast war immer aus Holz und im Vergleich zum heutigen kleiner. Er hat alle Wetter durchstanden und ist vom Blitzschlag verschont geblieben. Im Jahr 1948 musste er allerdings ersetzt werden, da er weitgehend zerstört war.

Der neue wurde aus Douglasien-Holz und deutlich höher angefertigt als sein Vorgänger. Man mag es kaum glauben, aber genau dieser steht heute noch. Allerdings ist er in den 70er Jahren einmal umgefallen, bedingt durch einen Bruch der Achterleine an der Gaffel. Dadurch stürzte er in Richtung Wannsee und hat glücklicherweise dabei keinen Menschen getroffen. Zwei Piraten wurden in Mitleidenschaft gezogen und der Mast selber auch, so dass er geschäftet wurde.

In diesem Winter haben unsere Werftmitarbeiter Benno Ohm und Sven Müller in handwerklich sehr sorgfältiger Arbeit den Flaggenmast generalüberholt. Einige Teile sind dabei

auch erneuert worden, da eine Reparatur zu aufwendig gewesen wäre. Er ist wieder klar lackiert, und alle Teile sind aus Holz ohne Improvisationen mit Glasfasermatten, wie das bis zum letzten Jahr der Fall war.

Wir danken an dieser Stelle den beiden für ihre gute Arbeit an diesem Stück.

Einen zweiten kleineren Flaggenmast haben wir – nunmehr auch aus Holz – am Kopf des Steges 1 (früher „Millionen“-Steg genannt), auf dem ebenfalls Tag und Nacht unser Vereinsstander weht.

Grundsätzlich werden die Flaggen am Flaggenmast genauso gesetzt wie auf dem Schiff mit Blickrichtung zur bzw. zum See. Der Ständer – sprich die Vereinsflagge – weht ständig am Top, vom Ansegeln bis zu Absegeln, Tag und Nacht. Bei besonderen Veranstaltungen werden entsprechende Flaggen an Backbord und Steuerbord gesetzt. Damit unser schöner Vereinsstander auch in den Nachtstunden besser zur Geltung kommt, sind Scheinwerfer montiert worden, um ihn anzustrahlen.

Gerne wollen wir so wie den Flaggenmast auch unsere Steganlage erhalten. Sollten Sie als Nutzer irgendeinen Schaden oder etwas anderes zum Verbessern finden, so wenden Sie sich bitte an uns – entweder direkt auf dem Gelände oder per mail an [hafenmeister@vsaw.de](mailto:hafenmeister@vsaw.de)





# VSaW 18ft Skiff Magic Marine bei der World Series 2013/2014

Carnac/Bretagne - San Francisco - Auckland - Sydney, diese Namen muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. Genau an diesen ikonischen Orten des Segelsports finden jedes Jahr die vier großen internationalen Regatten der 18ft Skiffs statt, 18 ft Skiff World Tour genannt.

Dieses Jahr hat mehrere erste Male – zum ersten Mal seit 10 Jahren sind Europäer bei allen Events dabei, zum allerersten Mal überhaupt ein deutsches Team – wir!

Insgesamt nahmen 51 Teams an den Rennen teil, wir belegen einen guten 12. Platz und sind damit 2. europäisches Team, nur um Haarbreite, sprich 0,4 Punkte geschlagen von einem englischen Team, hinter 10 weiteren Neuseeländern und Australiern.

Nachdem wir bei der Europameisterschaft in Carnac in der Bretagne, einem eher rauen und wilden Seegebiet, mit einem 8. Platz eher verhalten gestartet waren, kam das Boot in Hamburg in den Container für den Round-the-World-Trip, mit einem dänischen, einem britischen und einem weiteren deutschen Team. 4 Boote, 9 Masten, ca. 45 Segel, Zubehör und Reparaturmaterialien in einem 40 Fuß-Container.

Im September wartete dann San Francisco mit der unglaublichen Zuschauerkulisse, verursacht durch den Americas Cup und dem schon an sich einzigartigen Segelrevier. Die Jungs vom deutschen Youth Americas Cup Team kamen neugierig am Boot vorbei und wünschten uns Glück, es war mit Sicherheit ein tolles Erlebnis für uns alle, die Jungs beim letzten Rennen zu beobachten, auch wenn Sie am Ende etwas unglücklich geschlagen wurden.

Überhaupt San Francisco: Der Wind bläst nur aus einer Richtung und das immer stark, weil die Bucht von San Francisco der einzige trichterförmige Durchlass in der Küstenlinie ist, wo sich nicht Hügel und halbe Berge dem Wind entgegenstemmen. Die Welle in Kombination mit der Tide sorgen für ein Übriges und alles zusammen erzeugt ein Gefühl von Faszination und Respekt, welches hier nur noch vom Adrenalinpegel beim Segeln selbst übertroffen wird.

Hier schlugen wir uns mit einem 11. Platz

ganz gut, auch wenn bis 300 Meter vor dem Ziel des vorletzten Rennens noch der Gesamt-7. sicher war, die einzige Kenterung während der gesamten Rennen verhinderte dies ganz am Ende.

Trotzdem waren wir ganz zufrieden, denn in der Zusammensetzung mit Tristan und Stewart vom britischen Team Pica diesmal als „deutsche Crew“ war ich vorher nie gesegelt.

Nachdem wir noch am selben Abend die Boote in die Container verstaut hatten, kam für die letzten 2 Tage Chillen aufs Programm. Das heisst, wir haben beim Americas Cup zugehört und den Kiwis zugehört, wie Sie einen um den anderen Matchball vergaben. Danach ging es nach Haus, um die Vorbereitung für den Down-Under-Teil der Welttour zu organisieren, die Arbeit zuhause zu verteilen und mehr.

Am 22. Dezember war es dann soweit: Während andere die letzten Weihnachtseinkäufe machten, packten wir, d.h. Petra und die Jungs, die kurzen Hosen ein, machten das Haus für drei Monate winterfest und verabschiedeten uns mit der ganzen Familie in Richtung Flughafen. Zuerst ging es nach London, wo wir Finn und Eike, meine reguläre Crew aus Hamburg kommend trafen, dann ging es über Hong Kong nach Auckland, wo wir am Heiligabend nachmittags nach 36 Stunden Reise glücklich ankamen. Der Container stand schon im Hafen, das Gepäck war auch da, also alles war gut. Naja, beinahe jedenfalls, der Zoll hatte sich seinen Weg in den Container geschnitten und an unserem Boot sämtliche umlaufenden Schoten einfach abgeschnitten, um die Wings rauszuziehen. Beim „Wiederreinstopfen“ hatten Sie dann am dänischen Mast eine Saling abgeknickt, super!

Auch bei uns bedeutete das einen Tag Arbeit mehr und wir waren „not amused“. Die Rennen in Auckland fanden im Auckland Skiff Club statt, „Home of the strongest 12 and 18ft Skiff Fleet New Zealand“. Die Veranstaltung war recht rudimentär aber herzlich, wie auch Regatten hier generell um des Segelns und nicht des Rahmenprogramm willens bestritten werden. Trotzdem organisierte man jeden Tag was zu Essen, sei es



Pizza oder eben BBQ, wofür die Neuseeländer ja berühmt sind. Aufgrund der Neujahrspause, in der normalerweise in Neuseeland alles still steht, waren nur 7 neuseeländische Teams am Start, aber zusätzlich die Dänen, wir und extra Howard Hamlin aus den USA mit seinem Team. Wir rissen zwischen dem 29. Dezember und dem 3. Januar an 6 Segeltagen unglaubliche 22 Rennen ab und hatten neben einem Supertraining mit einigen der besten Teams der Welt auch unser persönliches Highlight mit mehreren 3. Plätzen und einem Gesamt 5. zum Schluss. Zufrieden verluden wir unsere Boote noch am 3. Januar und verwandelten uns in ganz normale Touristen. Neuseeland ist toll und wir hätten gern noch mehr Zeit gehabt, aber am 22. Januar ging unser Flieger gen Australien, wo ein weiteres Wohnmobil auf uns wartete. 10.000 Kilometer und 33 Tage später schlugen wir dann in Sydney auf, wo unser Container mit 5 Wochen Verspätung (Danke, DHL) gerade noch rechtzeitig zur J.J.Giltinan eintraf, Die notwendige Maintenance an Segel und Boot musste nun in aller Eile und unter Druck erledigt werden, denn am 28. 2. war Practice Race und nur noch 72 Stunden Zeit bis dahin.

Die J.J.Giltinan ist die inoffizielle Weltmeisterschaft unserer Klasse, welche jedes Jahr an der Geburtsstätte des 18ft Skiff Racing abgehalten wurde. Die Geburtsstunde der 18 ft Skiffs war gleichzeitig des modernen Rennsegelsports, welcher 1892 am Australia Day unter den Augen von 10.000 Zuschauern an Land und auf unzähligen Booten im Sydney Harbour abgehalten wurde. Zum ersten Mal im Segel-



sport wurde nicht mehr nach Verrechnungsfarmeln gesegelt, bei denen erst Stunden nach dem Zieleingang der Sieger feststand, sondern „First In, First Win“. Dies war insbesondere für die wettbegeisterten Australier, obwohl des Segelns meist unkundig, begeisternd.

Apropos Sydney, Australian 18ft Skiff League: Ein Club, der ein eigenes Luxus-Restaurant mit Spielcasino am Wasser, Zuschauerboote, Kommentatoren und ein Videochannel betreibt, eine Wettlizenz besitzt (Australier wetten auf alles und eben auch 18ft Skiffs), der auch regelmäßig im Fernsehen zu sehen ist, aber kein eigenes Clubgelände besitzt. Eingemietet beim Double Bay Yacht Club, einem Club hauptsächlich für Laser-Segler, liegen die Boote auf einer staatlichen Wiese an der Dou

# **H · T · R**

## **Holz & Transport**

*Wir sind Ihr kompetenter Dienstleister für...*

- **EUR-Paletten**  
Reparatur - Tausch  
An- und Verkauf
- **Einweg- und Sonderpaletten**  
Bau - Reparatur
- **Kabeltrommel Reparatur**
- **Kistenbau aller Art**
- **Gewerblicher Güterkraftverkehr**
- **Verpackungen von Land-, See- und Luftfracht**
- **Exportverpackungen von kompletten Anlagen**



*EPAL-Zertifizierung für  
EUR-Paletten-Reparatur*

HTR Holz & Transport GmbH  
Lichterfelder Weg 13  
14167 Berlin

Tel: (030) 817 30 25  
Fax: (030) 817 70 43  
Mail: [j.thiel@htr-berlin.de](mailto:j.thiel@htr-berlin.de)  
Web: [www.HTR-Berlin.de](http://www.HTR-Berlin.de)

***Ihr Ansprechpartner: Jochen Thiel***

ble Bay, einem Areal wie Hamburg Blankenese oder Bln.-Grunewald und genau so teuer, müssen Sonntag morgens zu den Rennen angefahren und abends wieder weggetrailert werden. Merkwürdige Welt und man bekommt schon einen Eindruck, wie gut es uns im VSaW geht – obwohl das mit dem Spielkasino noch eine Sache wäre...

Start ist jeden Tag um 15.00, die Seabreeze baut sich (oder auch nicht) gegen Mittags auf und bis zum Schluss wird gegrübelt, wann Sie sich wieder abbaut und welches Rigg das richtige ist. Aber Sydney Harbour ist zu der Zeit im Jahr ein Leichtwindrevier, was echt schade war.

Zum Verständnis, da die Rigs immer größer wurden (härtere Masten, mehr Segelfläche am Wind, das kleine Rig bekommt ein Reff etc.), wird bei ca. 15 Knoten das kleinere Rig einfach schneller. Da es aber einige eiserne Regeln bei Rennen in Sydney gibt, wird das Ganze haarig.

Es gibt drei Signale an Land: 45 Minuten vor dem Startschuss muss der Mast hoch sein (mit aufgezogenen Segeln, da diese ja eingehängt und nicht an Fallen hochgezogen werden), Verstöße dagegen werden mit DSQ behandelt. 30 Minuten (nicht früher) vor dem Start gibt es ein 2. Signal und wie Magie bewegen sich 34 Teams zu den zwei Rampen, um die Boote ins Wasser zu tragen, teilweise aus der 4. Reihe über 80 Meter. Ein letztes Signal 10 Minuten später beendet das Launchen der Boote, wer jetzt nicht drin ist, hat Pech gehabt. Faszinierend, wie gesittet und diszipliniert das geht, und so gibt es auch keine Startverschiebungen, weil die Boote nicht da sind...ja, gäbe, es keine, wenn das Startboot immer schon auf Position wäre und die Tonnen gelegt, aber das ist eine andere Story und leider jeden Tag dasselbe.

Wir hatten uns vor den Rennen einen 20. Platz und als Traumziel einen 15. Platz vorgenommen, aber die Qualitätsdichte und die Unkenntnis des Harbours verhinderten dieses deutlich.

Das Segeln im Harbour ist tricky und man muss ihn gut kennen. Es geht viel darum, die richtigen Anliegelinien zu bestimmten Buchten und Vorsprüngen zu treffen, den diversen Hobbyseglern aus dem Weg zu gehen, andere Clubgattungen mit 20 bis 60 Füßen um die gleichen Marken zu überstehen, die Fähren frühzeitig zu sehen und in die Kursplanung einzubauen (insbesondere die Manly Schnellfähre ist der Hammer, die kommt gefühlt alle 10 Minuten

und pflügt mit 25 Knoten durchs Feld) und zu guter Letzt versuchen, bei 34 Teams alle mehr oder weniger den besten Weg zu fahren, denn irgendeiner gibt immer Schütte oder wendet drauf.

So fanden wir uns zum Schluss trotz aller Bemühungen auf einem enttäuschenden, aber angemessenen 27. Platz wieder, immerhin noch Mittelfeld der sieben Europäer. Aber auch ehemalige JJ-Gewinner fanden sich auf den Plätzen 19 und 20 wieder, das Niveau ist hier in den letzten Jahren immer noch besser geworden. Die teilnehmenden Teams der League müssen vor der Saison einen Bootschartervertrag Zeit gegen Material und Reparaturkosten unterschreiben, der sie zu regelmäßigen Wasserzeiten verpflichtet, 31 Regattatagen und der gleichen Anzahl Trainingstage auf eben dem Revier. Das lässt sich für andere Nationen ohne Stützpunkte kaum kompensieren. Unser Glückwunsch geht an den Sieger der JJ.Giltinan, Seve Jarvin und seine Jungs mit „Gotta Love it 7“, aber insbesondere an die Neuseeländer um das derzeit stärkste Team C-Tech mit Alex Vallings an der Pinne, der sowohl San Francisco und Auckland gewonnen, als auch 4. bei der JJ.Giltinan geworden ist und damit mit Abstand in der Welttour führt. Wenn die Neuseeländer weiter so investieren und den Hauraki Golf vor der Haustür zum Training nutzen, wird es bald wieder Zeit für einen nicht australischen Weltmeister.

Wir freuen uns über unseren 12. Platz in der Welttourwertung von 51 Teilnehmern und genießen die Tatsache, dass wir den Winter einfach verpasst haben – das könnte zur Gewohnheit werden. Mein persönlicher Dank gilt unseren Sponsoren Magic Marine, Liros, Triggeraut und Rademacher Composites GmbH, welche uns unterstützt haben und natürlich allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Vorstand des VSaW, welche wir in den vergangenen Jahren ungewollt mit unserem Boot beim Rigggen im Weg liegend behindert haben ;-) und die mir trotzdem in diesem Projekt immer wieder den Rücken gestärkt haben, nochmals vielen Dank dafür.

# Christmas Race Palamós/Spanien

Weihnachten und Palamós – die beiden Begriffe gehören einfach zusammen. Zum 38. Mal fand das „Christmas Race“ mit 300 Booten aus 26 Nationen statt. Vom 18. bis zum 22. Dezember war die Bucht von Palamós Treffpunkt der Olympischen und der ISAF-Jugend Klassen.

Die 26 teilnehmenden Nationen waren Deutschland, Algerien, Österreich, Belgien, Weißrussland, Kroatien, Dänemark, Spanien, Slowenien, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Irland, Italien, Polen, Portugal, Russland, Senegal, Singapur, Schweden, Schweiz, Tunesien, Türkei und schließlich die Ukraine.

**Annika Bochmann** war mit ihrer neuen Partnerin **Karoline Göltzer** ebenso am Start wie **Jan-Jasper Wagner** und **Dustin Baldewein**. Auch andere VSaW-Mitglieder waren dabei, starteten aber für ihren Heimatverein.

Drei Rennen pro Tag – vier bei den 49ern – sollten gesegelt werden, bevor es am Schlussstag für die besten 10 pro Klasse um die Medaillen ging. Aber der Wind machte den Organisatoren

einen Strich durch die Rechnung. Wegen der leichten Winde konnte bereits am ersten Tag nicht das volle Programm absolviert werden, wobei Annika und Karoline sehr gut in die Rennen gefunden hatten: Sie führten das Feld der 470er Damen nach 2 Wettfahrten an.

Nachdem dann am zweiten Tag bei ziemlich trickreichen Konditionen etwas aufgeholt werden konnte, ging am Freitag gar nichts: Winde in Böen bei 40 kn ließen keine Wettfahrten zu.

Und am Samstag sah es zunächst wieder danach aus, dass keine Wettfahrt würde stattfinden können – dieses Mal aber wieder, weil kein Wind wehte. Erst am Nachmittag setzte sich eine leichte Brise durch, die noch die eine oder andere Wettfahrt auf den Kursen zuließ.

Für die Medal-Races am Sonntag waren dann wieder perfekte Bedingungen. Jan-Jasper und Dustin gewannen ihr Race und belegten im Schlussklassement den 5. Platz; Annika und Karoline rutschten noch auf Platz 9.



# Semaine Internationale Finn-Dinghy Cannes/Frankreich

Der VSaW hat wieder einen aktiven und Erfolg versprechenden Finn-Segler. Neu-Mitglied **Phillip Kasüske** setzte sich im Februar an der südfranzösischen Mittelmeerküste mit 66 Konkurrenten auseinander.

7 Wettfahrten wurden bei ausgezeichneten Bedingungen absolviert.

Phillip wurde bester Deutscher und erreichte den 16. Platz gegen starke und Olympia-erfahrene Konkurrenz.



## IDM im Eissegeln Ückermünde

Der relativ warme Winter begünstigte die Eis-Segler in diesem Winter nicht allzu sehr. Nach ein paar kalten Tagen fand dann aber doch auf dem Stettiner Haff östlich von Ückermünde die deutsche Meisterschaft statt. 7 Wettfahrten konnten in der Gruppe A und 8 in der B-Gruppe

gesegelt werden. Am Start waren 58 Eissegler aus 5 Nationen.

**Knut Peters** und **Günter Kring** segelten in der B-Gruppe auf Platz 10 bzw. 12.



# EM der Drachen und Internationaler Drachen-Cup: San Remo/Italien

## Frithjof Kleen Erster und Markus Wieser Zweiter

Frithjof Kleen, der in der Crew des dänischen Steuerhelfers Lars Hendriksen segelte, war bei der Europameisterschaft der Drachen Ende März vor San Remo nach 6 Wettfahrten am besten platziert.

Und besser geht es auch nicht: Das Team hatte nach der 3. Wettfahrt die Führung übernommen und sie bis zum Schluss verteidigt – es ist Europameister geworden.

Und auch Markus Wieser und sein ukrainisches Team sind auf das Treppchen gesegelt. Nachdem es in der Vorregatta noch nicht richtig rund lief, kamen sie gut in Fahrt. Die Drei belegten den 2. Platz und wurden damit Vize-Europameister.

Herzlichen Glückwunsch!

**Was für ein toller Saisonstart für die Segler und auch für den VSaW ...**

In Vorbereitung auf die Europameisterschaft segelten 39 Crews bereits an Wochenenden davor den Internationalen Drachen-Cup aus.

Auch Markus Wieser war dabei, der wie die meisten anderen Teilnehmer die Regatta als „warm-up“ für die EM betrachtete und mit seiner ukrainischen Crew nach 3 Wettfahrten den 12. Rang belegte.



# Trofeo Princesa Sofia Mallorca/Spanien



Die „Trofeo“ sah in diesem Jahr 1.150 Teilnehmer aus 55 Nationen am Start.

Nach einigem wettermäßigem Auf und Ab konnten am letzten Wettfahrttag des ISAF Sailing World Cups vor Palma de Mallorca bei einer leichten Brise die Medal-Races gesegelt werden:

Unser australisches Mitglied **Darren Bundock**, der gemeinsam mit Nina Curtis bei den Nacra17-Katamaranen dabei war, konnte sich noch einen Podestplatz sichern. Das Team erreichte den 3. Platz von 73 Booten. **Victoria Jurczok** und **Anika Lorenz** im 49erFX verbesserten sich im Medal-Race auf Platz 6 (50 Boote).

Die übrigen Vertreter aus dem VSaW schnitten folgendermaßen ab: Bei den 470er Herren haben **Jan-Jasper Wagner** und **Dustin Baldewein** den 15. Rang ersegelt (78 Boote); **Annika Bochmann** und ihre neue Partnerin **Karoline Göltzer** erreichten Platz 33 von 47 Booten. Und schließlich unser neues Mitglied **Phillip Kasüske** – er platzierte sich in der Finn-Klasse auf Platz 46 (92 Boote).

Ein Höhepunkt während der Tage auf Palma war die Ankunft des US Flugzeugträgers „Harry S. Truman“, der in der Bucht vor Palma vor Anker ging. Ein Sicherheitsbereich von 1.000 Meter rund um das Schiff war strikt von jedem anderen Boot einzuhalten, was die Organisatoren der Wettfahrten vor ein paar Herausforderungen stellte, die aber locker bewältigt wurden.





# Sailing World Cup Hyères/Frankreich

Die letzte Station des Sailing World Cups 2013/2014 war im April Hyères an der französischen Mittelmeerküste. Alle olympischen und paralympischen Klassen waren hier noch einmal am Start; die Besten der Besten segelten um begehrte Punkte für die internationalen Ranglisten. Super-Bedingungen fanden die Teilnehmer vor.

Zufrieden mit ihrem Abschneiden dürften die meisten der VSaW-Teilnehmer sein; allen voran **Darren Bundock** und Nina Curtis im Nacra17, die im Feld der 77 Katamarane schließlich Dritte geworden sind. **Annika Bochmann** und **Karoline Göltzer** im 470er der Damen haben sich gegenüber ihrem Ergebnis in Mallorca deutlich verbessert und belegten den 8. Platz (51 Boote insgesamt). Auch vorn dabei waren **Jan-Jasper Wagner** und **Dustin Baldewein** bei den 470er Herren; sie erreichten Platz 10 bei 81 Booten. **Victoria Jurczok** und **Anika Lorenz** kamen dieses Mal nicht ganz so gut mit den Verhältnissen zu recht; sie kamen auf Platz 20 von 42 Booten ein.



**Mad Mongoose** – so heißt unser Nordisches Folkeboot GER 905, seit wir es vor zweieinhalb Jahren gekauft haben und der Vorbesitzer den Namen „Blaue Maus“ für sein neues Folkeboot mitnehmen wollte. „Blaue Maus“, so erklärte er uns damals, sei eine tolle Seglerkneipe auf Amrum, und das brachte uns wiederum auf unseren Namen. Die für uns tollste Seglerkneipe der Welt liegt ein Stück entfernt, mit unserem Folke wohl schwerlich zu erreichen, nämlich in Falmouth Harbour, Antigua, also in der Karibik.

Vor drei Jahren waren wir schon einmal dort; hier werden die Rum-Punschs mit Mount Gay Rum gemixt und in wackeligen Plastikbechern ausgeschenkt, wettergegerbte Transatlantik-Segler treffen mit eingeflogenen Regattaseglern und einheimischen Rastafaris zusammen, und wenn man Hunger hat, bekommt man hier die besten Chicken Wings der Welt. Dazu gibt es aus dem Lautsprecher natürlich karibische Musik, die Fensterläden sind geöffnet und der seidige Nordostpassat kühlt die zum Teil erhitzten Gemüter.

Dieses Jahr zu Ostern waren wir wieder dort, wir haben unsere Mad Mongoose für eine Woche gegen eine 50 Meter (!) Stagsegel Ketsch getauscht. 5 Segel statt Zweien, 24 Mitsegler statt zwei bis drei, mit Kapitän, Koch, Service-Engeln und professioneller Crew an Deck.

Sailing-Classics machte es möglich. Auf Ihrem neuen Schiff, der Chronos, haben wir an der Antigua Classic Yacht Regatta teilgenommen, nicht zu verwechseln mit der Antigua Racing Week. Classic Yacht Regatta bedeutet das Treffen der schönsten klassischen Yachten in einem der schönsten Segelreviere der Welt. Neben historischen Schiffen von so bekannten Konstrukteuren wie Fife oder Herreshoff nehmen auch Neubauten teil, aber immer nach klassischen Vorbild gebaut – oder sogar nach Original-Plänen, wie die J-Klasse Yacht Rainbow.

Im Gegensatz zu den Regatten an der Cote d'Azur ist man hier auf Antigua freilich „unter sich“, was für uns den Vorteil hatte, dass man alle Schiffe hautnah bewundern konnte. Geschrubbtes Teak-Deck, glänzende Mahagoni-Aufbauten und polierte Messingbeschläge – da ging das Herz auf...

Regattagesegelt wurde während vier Tagen, so konnten wir die ersten beiden Tage in Ruhe unsere Mitsegler kennenlernen (allesamt nett), in Badebuchten, in die man nur mit dem Schiff kam, schnorcheln oder einfach nur das Türkis des Wassers bestaunen. Dazwischen wurden wir von Randolf, dem Berliner Schiffskoch, aufs leckerste bekocht, von den drei Service Mädels charmant bedient und lauschten dem Seemannsgarn von Andreas, dem Initiator von



sailing-classics, der es sich nicht nehmen ließ, an der für ihn (und nunmehr auch für mich) schönsten Segelveranstaltung überhaupt teilzunehmen.

Während der Regatten ging es schon sportlich zu. Wer wollte, konnte an Winsch, Schoten und sogar am Ruder helfen, unterstützt von der festen Crew der Chronos. Teilweise hatten wir über 40 kn. Wind, was man aber auf diesem Schiff von über 50 Metern Länge und 370 Tonnen Gewicht nicht so wahrnahm. Während wir in Shorts und Streifenhörnchen (unsere gestreiften Crew-Shirts) unsere Kameras klicken ließen, kämpften andere in Vollmontur mit den Elementen. Jaja, das kannte ich noch vom Goldpokal in Skelskjör/Großer Belt ... Ich war echt froh, auf der Chronos zu sein! Jeden Tag pünktlich um Eins ließ Randolf das warme Mittagessen servieren, zumindest für diejenigen, die die Hände frei hatten (die anderen haben ihr Mittagessen nach dem Zieldurchgang bekommen). Wir mussten ihm nur die Wenden ansagen, damit er in seiner Kombüse alles sichern konnte. Überhaupt die Manöver: Das war mit das Beeindruckendste –

wenn sich dieses riesige Schiff durch den Wind schob, oder die Geräusche der Takelage. Ein Mitsegler hätte so gern das Geräusch der Winschen als Klingelton für sein Handy gehabt...

Insgesamt war es eine Spitzenwoche mit tollem Segeln mal in ganz anderen Dimensionen, netten Mitseglern, Komfort wie ich ihn so nicht erwartet hatte (Doppelbett, Klimaanlage und Bad wie im Hotel). Hinzu kamen die schönsten Yachten der Welt hautnah zum Bestaunen und Fotografieren bei Wind und karibischer Sonne.

Im Mad Mongoose waren wir natürlich auch wieder: wir tranken Rumpunsch und kauften Crewkleidung – drei T-Shirts und einen Hut für mich. Nur Chicken Wings haben wir dieses Mal nicht gegessen, Randolfs Leckereien wollten wir nicht auslassen ...

Wer Lust hat, auch mal mit Sailing-classics zu verreisen, was ich echt empfehlen kann, kann ja mal unter [www.sailing-classics.com](http://www.sailing-classics.com) schauen.



# CHIKA-lu auf der Reise um die Welt

Unser Mitglied **Hubert Hirschfeld** und seine Crew sind auf ihrem Weg über die Ozeane der Erde in der Südsee angekommen.

Viele Abenteuer an Land und unter und auf dem Wasser lassen diese Reise für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Es wäre vermessen, an dieser Stelle zu versuchen, das auch nur ansatzweise zu beschreiben.

Viel besser ist es, die Reise auf der eigens erstellten Homepage: [www.chikalu.de](http://www.chikalu.de) zu verfolgen. Hubert stellt regelmäßig neue Berichte ein, die immer neue tolle Erlebnisse beschreiben.

Auf dem Boot darf die Eigner-Flagge nicht fehlen. Sie ist eine seemannische Tradition.

Das Wappen auf einem alten römischen Segelring ist hierfür sehr geeignet – eine Meerjungfrau mit Spiegel und Kamm, umfasst von einem Gürtel mit dem lateinischen Wort „EMERGO“: Ich erhebe mich, ich tauche auf, ich stehe auf.



Das passt zum Leben als Lebensmotto und auch für ein Schiff, dem man sich anvertraut, das immer obenauf schwimmt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel haben sollte.

In diesem Sinne: Weiterhin eine gute Reise und immer eine Handbreit ...

# Europameisterschaft der Finn-Dinghy-Klasse

La Rochelle an der französischen Atlantikküste war im Mai Veranstaltungsort für die EM dieser olympischen Einhand-Klasse.

Nach anfänglichen Problemen mit dem zwar angesagten, aber sich nicht einstellen wollenden Wind, konnten sich dann die Teilnehmer über die Segelverhältnisse nicht beschweren.

Elf Wettfahrten plus das Medal-Race bei Winden bis zu 20 kn sprechen da eine deutliche Sprache.

**Phillip Kasüske** hat sich in dem Riesenfeld von 101 Teilnehmern ganz hervorragend gehalten, obwohl er in Rennen 9 und 10 nicht so glücklich agierte. Er wurde bester Deutscher und damit natürlich auch bester VSaWer und belegte den 34. Platz.



Regattasegeln

© Breschi/SRR/European FINN 2014



## Österreichische Staatsmeisterschaft H-Boote

Auf dem Traunsee in Oberösterreich segelt **Wolf-Dieter Roßbach** wegen der dortigen Windverhältnisse besonders gern. Und bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft hat er das auch besonders gut gemacht.

Gemeinsam mit **Florian Drtina** und Jens Laske (SCG) gewann er nach 4 Wettfahrten den begehrten Pokal und stand endlich einmal ganz oben auf dem Treppchen.

Herzlichen Glückwunsch!



# Segel-Bundesliga: Auftakt in Starnberg

Vom 16. bis 18. Mai 2014 fand der Saisonauftakt der 1. Segel-Bundesliga auf dem Starnberger See beim Bayerischen Yacht-Club statt. Und der hätte nicht spannender verlaufen können. Die ersten drei Vereine beendeten die Regatta mit einem Gleichstand an Punkten.

Einem guten Auftakt am Freitag hatte unser Team einen starken Auftritt am Samstag folgen lassen und wurde am Sonntag immer stärker – ja, bis der Wind sich verabschiedete und die letzten Rennen leider nicht mehr gesegelt werden konnten.

**Malte Kamrath, Ulrike Schümann, Jens Steinborn und Jan Kowalski** bildeten das VSaW-Team und erreichten als eines der dreipunktglichen Teams den 2. Platz.



Die wachsende Professionalität der Segel-Bundesliga zeigte sich auch in der Live-Übertragung. Alle Rennen wurden per Livestream ins Internet übertragen und erreichten damit nicht nur die Fans in den Clubs, sondern auch tausende Segelinteressierte in ganz Deutschland.



# Eurosaf Champions Sailing Cup

Nach der letzten Station des ISAF World Cups in Hyères haben die Segler die Gelegenheit, am Eurosaf Champions Sailing Cup, der auf 5 verschiedenen Revieren ausgetragen wird, teilzunehmen, um weiter auf hohem internationalen Niveau zu segeln.

Die **1. Station** war Anfang Mai der Gardasee in Italien, der für seine konstant guten Segelbedingungen bekannt ist. Auch wenn nicht die gesamte Weltelite am Start war, haben sich dennoch erlesene Felder in den 10 olympischen und 2 paralympischen Klassen zusammen gefunden.

Wieder dabei auch **Victoria Jurczok** und **Anika Lorenz**, die mit ihrem 49erFX nach 12 Wettfahrten den 9. Platz unter 28 Booten belegten.

**Tobias Graf** hatte sich mit 78 Konkurrenten im Laser Standard auseinander zu setzen, In dieser Klasse wurden 9 Wettfahrten ins Ziel gebracht. Er belegte danach den 21. Platz der Silber-Gruppe.

Beim **2. Event** des Eurosaf Champions Sailing Cups segelten Mitte Mai auf dem IJsselmeer vor Medemblik in Holland insgesamt rund 350 Boote aus 51 Nationen die Delta Lloyd Regatta. Bestens besetzt waren die meisten der an den Start gegangenen Klassen.

Der VSaW war vertreten durch **Darren Bundock** und Nina Curtis im Nacra17, **Phillip Kasüske** im Finn, **Denny Naujock** und Paul Kübel sowie **Julian Patrunky** und Max Schümann im 470er der Herren.

Der Wind machte es den Organisatoren teilweise schwer, das Programm wie vorgesehen einzuhalten. Nur an einem Tag herrschte perfektes Wetter mit Winden um die 18kn, nachmittags etwas abnehmend. Und auch der Schlusstag ließ dann noch einmal Wettfahrten auf allen Bahnen zu.

Und was nach eigenen Aussagen er selbst nicht unbedingt erwartet hatte: Phillip gewann die Konkurrenz im Finn-Dinghy, nachdem er das Medal-Race knapp für sich entscheiden konnte.

Das Nacra17-Team mit Darren und Nina hat sich auf den 3. Platz behauptet und kam ebenfalls auf das Treppchen.

Julian und Max konnten sich am Schlusstag noch um einen Platz auf den 14. Platz verbessern, während Denny und Paul mit insgesamt vier DNC auf dem 19. Platz landeten.

An der **3. Station** Anfang Juni auf dem Olympia-Revier von Weymouth in England nahmen keine deutschen Mannschaften teil.

Nach der Kieler Woche – der **4. Station** (siehe separaten Bericht) – folgt im Oktober der **Abschluss der Serie** bei der „Semaine Olympique Française“ in La Rochelle.



# Kieler Woche 2014





Die diesjährige weltgrößte Segelsportveranstaltung stand windmäßig unter keinem guten Stern – zu viel oder auch zu wenig Wind ließ das Wettfahrtprogramm ganz schön durcheinander purzeln. Was war los?

Am Samstag, dem 21. Juni begann das Geschehen auf den einzelnen Bahnen.

**Mark Bayer** und das Team der Wettfahrtleitung – verantwortlich für Bahn KILO – hatten bei bis zu 35kn Wind alle Anker und Gewichte draußen, um Start-, Zielschiff und die Bojen auf Position zu halten. 2 Wettfahrten waren nach Schedule angesetzt, und zwei Wettfahrten wurden problemlos von den Finns und den Laser Radial der Damen gesegelt. 50 Minuten pro Wettfahrt bedeuteten auch, dass die Boote dieser Bahn relativ früh wieder im Hafen waren. Auf anderen Bahnen ging es nicht so zu: Die 49er und 49erFX fuhren am späteren Nachmittag noch einmal auf ihre Bahn, weil der Start bis dato des Windes wegen verschoben war.

An den Zwischenständen vom Samstag änderte der Sonntag kaum etwas. Der Wind wehte weiterhin mit bis zu 35kn, wobei der Grundwind deutlich höher war als am Vortag. Die Wettfahrtleitung entschied daraufhin: Keine Starts für alle Klassen mit Ausnahme der Laser Standard, deren Rennen auf die Bahn unmittelbar vor dem Olympiazentrum verlegt worden waren. Abends fand der traditionelle VSaW-Abend im Pagodenzelt statt. Aktive, Mitglieder und Freunde des Vereins trafen sich und verspeisten, was der extra aus dem heimischen Casino angereiste Herr Hellmann mit seinem Sohn zubereitete. Dank wieder an die edlen Spender für Speis und Trank.

Montag ging es moderater zu; allerdings wurden zunächst die Starts wiederum verschoben. Aber dann ging es auch für die VSaW-Bahn doch los – mit einem Umzug auf Bahn INDIA, die dichter unter Land liegt. Dort konnten von beiden Klassen zwei tolle Wettfahrten gesegelt werden. Leider nur zwei, weil danach die Bahn für eine andere Klasse gebraucht wurde, um deren Programm halbwegs aufzuholen – zu sehr hatte der Wind am Sonntag alles durcheinander gebracht.

Am Dienstag schien anfangs alles gut – jede Klasse kehrte auf ihre geplante Bahn zurück. Der VSaW nahm wieder KILO in ‚Besitz‘. Aber dann spielte der Wind abermals nicht mit. Dieses Mal allerdings nahm er an Stärke laufend ab – mit dem Ergebnis, dass die Finns gerade noch eine

Wettfahrt ins Ziel brachten; die Laser-Mädchen aber nach einigen Startversuchen unverrichteter Dinge wieder in den Hafen geschickt wurden. Ein Versuch, am Nachmittag noch einmal auf der Bahn GOLF segeln zu lassen, musste erfolglos abgebrochen werden.

Am Mittwoch fanden zum Abschluss des olympischen Teils die Medal-Races statt – mit erfreulichen Ergebnissen für den VSaW:

**Jan-Jasper Wagner** und **Dustin Baldewein** im 470er M wurden Zweite; **Victoria Jurczok** und **Anika Lorenz** belegten im 49erFX Platz 3

Die weiteren Platzierungen unserer Teams:  
470er D: **Annika Bochmann** und **Karoline**

**Göltzer** auf Platz 6

Finn: **Phillip Kasüske** auf Platz 11

Am Mittwochnachmittag begann, nachdem die Medal-Races beendet waren, auf zwei Bahnen in der Strander Bucht mit der EM der 29er der internationale Teil der KiWo.

Das riesige Feld von fast 200 Booten wurde aufgeteilt in 4 Gruppen, von denen jeweils zwei auf Bahn INDIA und zwei auf HOTEL – der sog. TV-Bahn – ihre Champions ermittelten. Eine der Bahnen leitete **Robert Niemczewski** mit seinem WL-Team. Winde um 8kn aus nördlichen Richtungen ließen 3 Wettfahrten pro Gruppe zu, die gegen 20:00 Uhr beendet waren.

Am Donnerstag präsentierte sich die Ostsee als Spiegel, nur einzelne Kräuselungen auf dem Wasser waren erkennbar – Startverschiebung für alle Klassen. Im Stundentakt gab es neue Mitteilungen; aber immer mit demselben Inhalt – Startverschiebung für alle Klassen. Um 16:00 Uhr wurden die Rennen für den Tag abgesagt; bis auf die für die EM-Teilnehmer in der 29er-Klasse. Und es tat sich tatsächlich noch ein segelbarer Wind auf; zunächst sehr drehend, aber dann halbwegs stabil aus NO mit 5-6kn. Jeweils eine Wettfahrt pro Gruppe kam zustande. Der Verlauf des Fußballspiels in Brasilien USA vs. Deutschland ging dabei vollkommen unter, weil bis 20:30 Uhr gesegelt wurde.

Am Freitag sollten die meisten der bisher ausgefallenen Rennen nachgeholt werden. Für 11:00 Uhr war ‚first warning‘ angesagt; allerdings machten sich viele Segler auf den Weg zu ihrer Bahn, ohne darauf geachtet zu haben, dass für sie wiederum Startverschiebung im Hafen gezeigt worden war. Für die EM-Teilnehmer galt dies aber nicht. Winddrehungen von bis zu 40° ließ die Besatzungen auf den Funktionsbooten reichlich ‚schwitzen‘, weil die Bojen häufig ver-

legt werden mussten und das mit den schweren Grundgewichten kein leichtes Unterfangen ist. Schließlich aber pendelte sich der Wind bei 180° ein, und es konnten drei Wettfahrten pro Gruppe gesegelt werden. Die letzten beiden für den Tag angesetzten Rennen wurden nicht mehr gestartet, weil eine kleine Gewitterzelle die Wettfahrtleitung veranlasste, alle Boote von allen Bahnen – dort wurde zwischenzeitlich dann auch die eine oder andere Wettfahrt gesegelt – in den Hafen zurück zu beordern: Sicherheit geht vor!

Nun war schon Samstag und der vorletzte Tag. Eine Stunde früher als üblich wurden die Segler auf die Bahn geschickt, um verlorenes ‚Terrain‘ wieder aufzuholen. Das klappte bei den einzelnen Klassen nur bedingt, denn wieder kam ein Gewitter dazwischen. Während andere Klassen nur eine Wettfahrt schafften, konnten auf den 29er-Bahnen immerhin 2 Rennen pro Gruppe durchgezogen werden.

Am Sonntag konnten endlich alle Klassen ihre Wettfahrten segeln. Es ging wieder früher los, da für 14:00 Uhr die letzte Startmöglichkeit überhaupt festgelegt war. Bei den 29ern ging noch einmal für 2 Rennen etwas – auch wenn der Wind zwischenzeitlich um über 100° recht drehte, wurden allen Gruppen faire Bedingungen geboten. Die WL reagierte blitzschnell ...

Von den 3 Mannschaften aus dem Verein bzw. mit VSaW-Beteiligung, die bei dieser EM starteten, waren zum Schluss Muriel Schröder (PYC) und **Lea Tessa Einbrodt** am besten platziert. Mit einer souverän gewonnenen Wettfahrt und weiteren guten Platzierungen erreichten sie einen hervorragenden 21. Rang.

**Nicola Birkner** und Angela Stenger (MYC) bei den 505ern auf Rang 13, die „ZIU“ der WANNSEETEN-Stiftung in der J/24-Klasse mit **Felix Bergemann** am Ruder oder die große Gruppe der 420er aus dem VSaW mit **Fanny Popken** und **Alexa Wloch** als bestes Team auf Platz 19 – alle hatten mit den nicht immer einfachen Verhältnissen zu kämpfen und hielten sich in den Riesenfeldern ausgezeichnet.

Alle Ergebnisse auf  
[livecenter.kieler-woche.de/results-analytics/](http://livecenter.kieler-woche.de/results-analytics/)

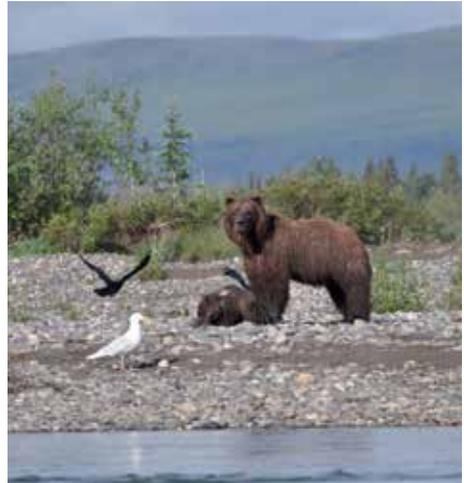


# Fahrtensegeln

Nachdem ich 2009 und 2010 u.a. den Yukon River hinuntergefahren war, fasste ich im Herbst 2012 den Entschluss, 2013 den Noatak River in Alaskas Tundra in Angriff zu nehmen.

Die Herausforderung lag nun darin, mit der kompletten, selbst beschafften Ausrüstung in das Quellgebiet des Flusses zu kommen. Der Noatak River liegt ungefähr 150 km nördlich vom nördlichen Polarkreis in der Brooks-Kette. Die Gegend ist dort für Menschen so lebensfeindlich, dass es keinerlei Infrastruktur zu diesem Fluss gibt. Im Winter herrschen dort bis zu  $-40^{\circ}\text{C}$  und im kurzen Sommer um die  $10^{\circ}\text{C}$  inkl. riesiger Schwärme von Moskitos. Ich hätte nie gedacht, dass diese Insekten bei ca.  $10^{\circ}\text{C}$  und Nieselregen noch so aktiv sind. Ungeachtet dessen ist die Gegend dort atemberaubend und sehr sehenswert. Dort gibt es viele Braunbären, Moschusochsen und Rentierherden.

Ich nahm nun Mitte Juli den Direktflug mit Condor von Frankfurt a.M. nach Fairbanks AK. Dort angekommen, bereitete ich meine Tour vor. Ich kaufte Proviant für die Tour ein und versuchte, eine Mitfahrgelegenheit bei einem Trucker zu finden, der den Dalton Highway Richtung Norden fuhr. Diese Versuche blieben jedoch gänzlich fruchtlos. Diese Strecke gehört zu den gefährlichsten in Alaska, sodass es jedem Trucker aus versicherungstechnischen Gründen untersagt ist, Passagiere mitzunehmen. Ich fuhr dann schließlich mit einem Bus mit, der auf dieser Strecke die Truckstops mit Nahrungsmitteln versorgte. In Coldfoot angekommen, baute ich mein Canadier auf und fing an, den Middle Fork Koyukuk Riv. zu befahren. In diesem Bereich des Flusses verläuft, noch im Wald versteckt, die Trans Alaska Pipeline. Ab und an wurde ich von einem Hubschrauber überflogen, der danach schaute, was ich dort unten machte. Die Angst vor Anschlägen auf die Pipeline mit den Pumpstationen ist groß. Abends schlug ich mein Lager auf und entschied, einen Tag Pause einzulegen. Am nächsten Morgen nahm ich ein Bad im Fluss und fühlte mich gänzlich unbeobachtet. Doch was war das? Nackt im Fluss stehend wurde ich plötzlich von einem Hubschrauber der Alaska State Troopers umkreist. Ungeheuerlich, dachte ich; sowas aber auch, warum nur jetzt. Er hätte



doch auch etwas später kommen können. Ich schaute fassungslos nach oben und er interessierte sich nach unten. Nachdem er mich und mein Lager aus der Luft inspiziert hatte, flog er allerdings wieder davon. Er war wohl einen Moment misstrauisch geworden, weil er keine bärensichere Tonne für Lebensmittel bei mir mit einer Nummer vom Gates of the Arctic NP gefunden hatte. Es besteht allerdings in diesem Bereich des Flusses noch keine Tonnenpflicht.





Nach ein paar Tagen auf dem Fluss und interessanten Tierbeobachtungen wie z.B. Wölfen erreichte ich nun Bettles. Ich demontierte mein Canadier und brachte mein Material zur Bettles Lodge. Ich berichtete dort von meinem Vorhaben. Man beäugte mich und forderte mich auf mich zur Tauglichkeitsprüfung beim Gates of the Arctic National Park & Preserve hier Bettles Ranger Station einzufinden. Dort fand ein Gespräch mit einem Ranger statt. Er ließ sich von mir versichern, dass es nicht meine erste Tour sei und ich auch ausreichend Lebensmittel dabei habe. Er warnte u.a. dann eindringlich davor, dass dies alles Permafrostboden sei und der Noatak River bei Regen in den Bergen schnell anschwellen könne. Nach diesem Gespräch übergab er mir eine bärenresistente Lebensmitteltonne, die ich dann bei Ankunft in Kotzebue mit der Post wieder zurückschicken sollte. Nun war schon einmal die Grundvoraussetzung, in den Park zu kommen, erbracht. Ich zeigte dem Buschpiloten die Tonne vor, und somit konnte ich den Flug zum Pingo Lake buchen. Ich verbrachte den Abend in der Lodge und unterhielt mich noch mit ein paar Goldgräbern, die sich am nächsten Tag in

ein ca. 70 km entferntes Camp haben fliegen lassen.

Für mich ging es dann am 19.7.13 gegen 16:00 Uhr los. Ich half beim Beladen des kleinen Wasserflugzeuges, eine kleine Cessna. Dann hieß es auch schon Einsteigen. Der Buschpilot erklärte mir, was für einen Knopf ich im Falle eines Absturzes zu drücken habe und wie der Notfallplan aussah. Nun gut. Dann erhöhte er auch schon die Drehzahl des Motors, und das Flugzeug nahm an Geschwindigkeit zu; doch abheben wollte das kleine, schwer beladene Flugzeug nicht so recht. Anfangs dachte ich, die Kiste will gar nicht abheben. Doch dann endlich, kurz vor dem Ende des Sees, hob zu meiner Freude das Flugzeug doch noch ab. Das Flugzeug gewann langsam an Höhe, und wir flogen aufgrund des bewölkten Himmels entlang eines Tals gen Norden. Nach ca. 50 min überflogen wir einen Sattel und kamen dann etwas später am Pingo Lake an. Schnell ist das Flugzeug entladen und der Pilot macht sich, nachdem ich ihm ein Trinkgeld gegeben hatte, auch wieder auf den Rückflug. Er beeilt sich, denn das Wetter wurde zunehmend schlechter und es war schon



spät geworden. Nun stand ich hier mitten in der Wildnis. Ich schaue mich um und realisierte langsam, dass ich nun endlich dort angekommen war, wo ich nun schon immer hin wollte. Doch für Freude bleibt nicht viel Zeit. Ich muss zusehen, dass ich mein Material zum ca. 800 m entfernten Fluss schaffe. Bis alles am Fluss war, lief ich die Strecke fünf Mal. Bis ich alles aufgebaut hatte und ich schlafen ging, war es dann auch schon wieder 23:30 Uhr.

Am nächsten Morgen ging es dann auch schon los. Völlig fasziniert von der Landschaft fuhr ich auf dem glasklaren Noatak Riv. talwärts. Leider regnete es etwas und es war verdammt kalt. Ich zog mir meine Mütze an und die dicken, wasserdichten Winterhandschuhe. Der Polarwind machte mir etwas zu schaffen. Anfangs machte der Fluss einen recht harmlosen Eindruck. Die Gefahr hier zu ertrinken, ist aufgrund des niedrigen Wasserstandes recht gering. Viel größer ist die Gefahr, beim Kentern auf einem glatten Stein auszurutschen und sich etwas zu brechen. Hier, weit ab der Zivilisation, tief im Outback, kann man kaum auf Rettung hoffen. Die kleinen Wasserflugzeuge haben oft nicht die entsprechende Reichweite und wenn doch, muss sich ein See in der Nähe befinden auf dem das Flugzeug landen könnte. Wohl nur die Coast Guard verfügt über entsprechende Hubschrauber, die im Falle eines Falles am Fluss landen könnten.

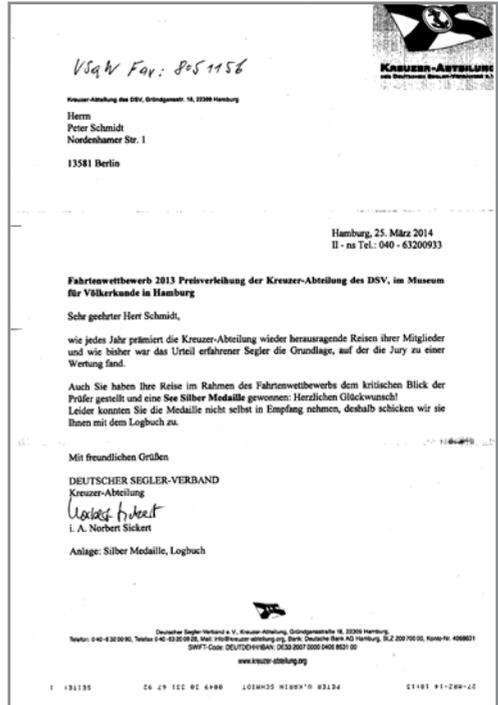
Am nächsten Tag sollten meine Erwartungen nicht enttäuscht werden. Ich schaute immer wieder durch mein Fernglas und dann entdeckte ich auch einen Braunbären. Ich paddelte schnell zu einer Sandbank und fuhr auf diese auf. Ach, welch Glück! In der Ferne sah ich, dass es sich um eine Bärenmutter mit zwei jungen handelte. Ich machte etliche Bilder. Der Wind bläst den Bären meinen Geruch genau in die Nase. So sollte es auch keine Probleme geben. Leider war es stark bewölkt und ich hatte etwas Schwierigkeiten die Kamera ruhig zu halten. Die Bären liefen nun am Ufer entlang und ich konnte tolle Bilder machen. Zum Glück hatte ich eine lichtstarke Kamera bei mir. Ansonsten wären die Bilder nichts geworden. Doch was war das plötzlich? Die Familie war schon fast an mir vorbeigezogen, da rannte der kleine Bär die Böschung hinunter und führte einen Scheinangriff durch. Das Motiv war zwar super, aber ich wusste in dem Moment nicht, ob nun die Mutter auch gleich hinterher kommen würde. So war ich hin und her geris-

sen, ob ich nun vielleicht doch zum Gewehr greifen sollte. Ich blieb beim Fotoapparat. Der kleine Bär macht nun Männchen und ich tolle Bilder. Nach dem Fotoshooting machte sich der Bär wieder daran, Anschluss zu finden. Ich war überglücklich, so etwas mal gesehen zu haben. Ich paddelte nun weiter, und der Fluss hatte die Besonderheit, dass sich das Wasser immer wieder aufstaute und dann alle ca. 10 km schnell über eine Stufe floss. Diese Passagen waren sehr gefährlich. Der Fluss wurde enorm schnell und der schwer beladene Canadier ließ sich aufgrund des niedrigen Wasserstandes kaum manövrieren. Das liegt schlicht daran, dass man das Paddel nicht tief genug ins Wasser bekommt und somit keine ordentliche Manövrierung hinbekommt. Dann war es auch schon so weit. Ich fuhr mit hoher Geschwindigkeit auf einen Felsen auf und blieb stecken. Ich hatte nun riesige Angst, querszuschlagen und zu kentern. Blitzartig verlagerte ich meinen Schwerpunkt nach unten und kniete nun im Boot. Das Wasser schoss an mir vorbei. Hier aussteigen ist ausgeschlossen. Die Strömung ist so schnell und die Steine so glatt – es würde mich einfach umreißen. Noch war das Boot zur Strömung ausgerichtet. Würde es nur ein paar Grad von der Strömungsrichtung abweichen, wäre alles vorbei. Ich schaffte es durch Gleichgewichtsverlagerung, das Boot zu stabilisieren. Was nun? Nachdem das Boot sich keinen Zentimeter mehr bewegte, musste ich mir etwas überlegen. Also entschied ich, mit dem Boot über den Felsen zu robben. Ich machte nun diese komischen Vor- und Zurückbewegungen. Für einen Außenstehenden hätte das bestimmt lustig ausgesehen. Doch mir saß der Schrecken in den Knochen. Ich war froh zu fühlen, wie der Felsen langsam zum Heck des Bootes wanderte. Dann war ich frei. Es sollten noch etliche solcher Passagen auf mich warten. Bei einigen stieg ich dann aber aus und treidelte das Boot. Weiter flussabwärts konnte ich dann in den folgenden Tagen noch etliche Moschusochsen, Bären, Füchse und Wölfe beobachten. Am 3.8.2014 erreichte ich nachmittags Noatak und ließ mich von einem Buschpiloten nach Kotzebue fliegen. Ein paar Tage später ging es dann nach Anchorage, Valdez und Cordova. In Cordova verbrachte ich eine Woche und konnte viele Seehunde beim Lachsfang beobachten. Anschließend fuhr ich noch etwas durch Alaska und flog dann von Anchorage wieder nach Berlin.

# Ehrung für Karin und Peter Schmidt

Die Kreuzer-Abteilung des Deutschen Segler-Verbandes verlieh im Fahrtenseglerwettbewerb für das Jahr 2013 dem Ehepaar Karin und Peter Schmidt eine Silbermedaille in der Kategorie „See“.

Den Bericht über die ausgezeichnete Reise haben Sie bereits im letzten Seglerhaus-Brief 2013/2 lesen können.



**FIRMENICH**  
YACHTVERSICHERUNGEN

Eine Länge voraus.

Servicepartner des VSAW

Kantstraße 149 • 10623 Berlin  
Tel. 030.315 988-25 • [www.firmenich-yacht.de](http://www.firmenich-yacht.de)



# 150 JAHRE

1865 - 2015

**29. Mai bis 4. Juni 2015**  
Woche der Seenotretter

Termine  
vormerken!

**29. Mai 2015**

150. Geburtstag der DGzRS in Bremen

**ab 30. Mai 2015**

Jubiläums-Feierlichkeiten in Bremerhaven

#### Höhepunkte des Programms:

- ▶ Taufe eines Seenotkreuzers und eines Seenotrettungsbootes
- ▶ Parade zahlreicher Rettungseinheiten der DGzRS und ihrer ausländischen Schwesterorganisationen auf der Weser vor Bremerhaven
- ▶ Open Ship im Neuen Hafen Bremerhaven
- ▶ Konferenz und Kongress der International Maritime Rescue Federation
- ▶ Sonderausstellung in der Unteren Rathaushalle in Bremen von Mai bis Juni

Möchten Sie die Seenotretter mit einer besonderen Idee oder Kooperation unterstützen?  
Schreiben Sie uns eine E-Mail an [info@seenotretter.de](mailto:info@seenotretter.de). Nach und nach veröffentlichen wir  
Programmdetails auf unserer Internetseite: [www.seenotretter.de/150jahre](http://www.seenotretter.de/150jahre).



# Wintertraining in Spanien Mallorca und Palamós



Das hatte sich im letzten Jahr bewährt: Die WANNSEEATEN in Spanien. Sechs bis sieben Opti-A-Kinder trainierten in drei Blöcken im Winter auf Mallorca.

In Palma und in Port Pollensa fehlten sie mit den Trainern Marlene Steinherr und Marko Müller sowohl an ihren Segelkenntnissen als trainierten auch im taktischen und körperlichen Bereich. Denn die Segelbedingungen auf der Mittelmeerinsel sind auch im Winter ideal.

Alle wollten fit sein für die erste große Regatta des Jahres: Mitte Februar fand sie in Palamós bei Barcelona statt. 378 Namen standen auf der Meldeliste; das Team der WANNSEEATEN vom VSaW mit **Clara, Julia, Leon, Oda, Fabian, Sven, Tom** und **Can** mit seinem Trainer Marko Müller sah nach den vorangegangenen Trainingseinheiten dieser Herausforderung freudig entgegen.

Schon die ersten Wettfahrten verlangten den jungen Teilnehmern alles ab. Wind in Spitzen bis 30 kn und eine relativ hohe Welle wollten ‚bezwungen‘ werden.

Das gelang aus dem VSaW-Team zunächst Julia am besten. Sie lag im Zwischenklassament auf einem hervorragenden 8. Platz. Aber der letzte Tag war überhaupt nicht ihr Ding. Sie rutschte noch auf Rang 39 ab; die Bedingungen waren sehr wechselhaft geworden.

Schade – aber es geht weiter ...



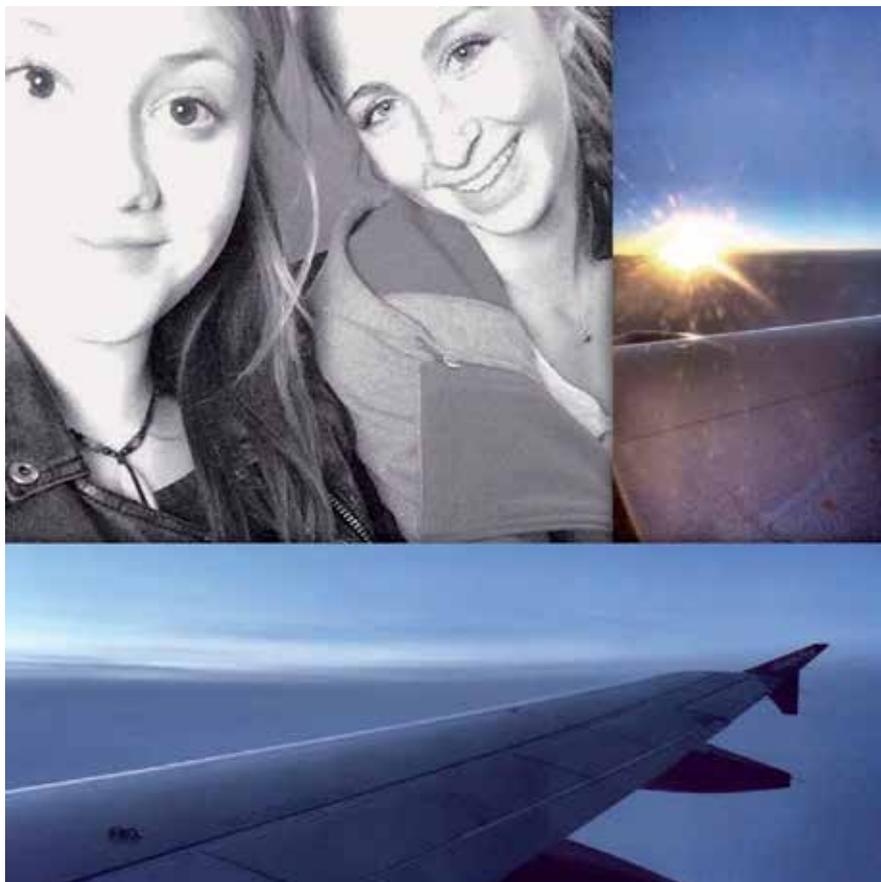
# Velanium Trophy 29er El Balis/Spanien

Der erste Eurocup des Jahres in der 29er-Klasse fand im Februar im spanischen El Balis statt. 56 Teams aus 17 Nationen gingen an den Start.

Unter ihnen das Team Muriel Schröder (PYC) und **Lea Tessa Einbrodt**. Für die beiden Mädchen war die Velanium Trophy besonders erlebnisreich, da sie erst seit Kurzem zusammen segeln, jedoch ein intensives Training in Spanien schon hinter sich hatten.

Die 29er Szene war bei dem Eurocup mit sehr starker Konkurrenz vertreten, und es wurde spannend, ob sich Muriel und Lea gegen die Konkurrenz durchsetzen konnten.

Nun, es klappte noch nicht so ganz – zu übermächtig war zum Teil die Konkurrenz, die schon viel länger in dieser Skiff-Klasse unterwegs ist. Auch bei den anderen deutschen Teilnehmern sah man deren Trainingsvorsprung und die bereits gesammelte Erfahrung. Aber das wird; das Ergebnis in der letzten Tageswettfahrt war schon sehr viel versprechend.



# Athletik-Pokal

Bevor in Berlin die Saison auf dem Wasser los ging, veranstaltete der Berliner Seglerverband einen Wettbewerb, bei dem die Jugendlichen unter Beweis stellen konnten, wie fit sie noch oder wieder waren, um das Segeln wieder in Angriff zu nehmen.

Neben den Übungen in der Halle der Flattow-Schule konnte am letzten Februar-Wochenende auch wieder einmal ein Waldlauf stattfinden; das sonnige Wetter mit seinen frühlingshaften Temperaturen bot dafür die besten Rahmenbedingungen.

Auch die WANNSEETATEN waren eifrig dabei, um mit und gegen ihre Alterskameraden der Jahrgänge 1999 bis 2006 aus 18 Segelvereinen um die Medaillen zu ‚streiten‘.



# Jüngsten- segelschein



Unsere Opti-Anfänger aus diesem Jahr haben in den Wochen seit Jahresbeginn fleißig Ausweichregeln, mögliche Kurse und Knoten gelernt sowie sich mit dem Boot als solchem beschäftigt.

Gestern war nun die Prüfung zum theoretischen Teil des Jüngstenscheins. Verbunden mit einer Übernachtung im Verein von Freitag auf Samstag ist die Gruppe von 18 jungen Seglerinnen und Seglern noch einmal den ganzen Stoff durchgegangen und von ihren Betreuern **Fiona Vonnemann** und **Deniz Bekis** bestens vorbereitet worden.

Natürlich war der eine oder die andere ein wenig aufgeregt. Im Großen und Ganzen lief es aber sehr ordentlich, sodass alle an dem nunmehr im April startenden Wassertraining teilnehmen dürfen.

Den Schein gibt es nach Abschluss der Ausbildung im Herbst nach einer praktischen Prüfung.

Für euch alle – vor allen Dingen viel Spaß an unserem tollen Sport!

**Das ist das Ziel!**

Wiederum haben sich bei den 29ern Muriel Schröder (PYC) und **Lea Tessa Einbrodt** in eine Siegerliste eingetragen. Beim Wannsee-Pokal, der am Wochenende vom Potsdamer Yachtclub veranstaltet wurde, sah es am Samstag gar nicht gut aus. Wegen Flaute bzw. schwachen Winden entschloss sich der Wettfahrtsleiter, gar nicht erst einen Start zu versuchen.

Sonntag ging es dann um so besser: 5 Wettfahrten wurden bei den kleinen schnellen Skiffs gesegelt; 3 mal waren die beiden Mädels ganz vorn und konnten sich gegen die stärker werdenden Brüder **Nico** und **Marcel Ambrasas** behaupten. Zwei Punkte trennten die beiden Teams am Ende.

Da freuten sich natürlich auch die Trainer **Annika Großmann** und **Julian Bergemann**.

## Wannsee-Pokal



WANNSSEATEN

# Oster-Trainingslager in Slowenien



Unsere WANNSEEATEN waren vor Ostern nach Slowenien aufgebrochen, um sich dort noch einmal intensiv auf kommende Aufgaben vorzubereiten. Eine umfangreiche logistische Vorbereitung war wieder notwendig, um alles für die Abfahrt fertig zu haben. Danke auch an die vielen Eltern, die das Projekt wieder unterstützten. Bis zum Ende der Ferien segelte man intensiv.

Das Trainerteam mit **Marlene Steinherr**, **Marko Müller** und **Mark Bayer** betreute 9 Opti Bs, 15 Opti As und 8 420er Teams – viel Arbeit, aber auch viel Spaß.

Mit dem Wetter konnte man auch sehr zufrieden sein: 18 Grad Wärme und ab Mittag Wind bis zu 20 Knoten aus westlichen Richtungen.

In der Woche vor Ostern bereiteten sich unsere Jugendlichen intensiv auf die nächsten Aufgaben vor. Diese Aufgaben waren für die Optis die Osterregatta in Portoroz mit über 470 Teilnehmern aus 9 Nationen und für die 420er die

Regatta vor Izola mit 46 Booten aus 6 Ländern.

Beide Regatten begannen am Karfreitag und dauerten bis Ostersonntag. Das Wetter und der Wind zeigten sich zu den Wettfahrten nicht mehr ganz optimal.

5 Wettfahrten segelten die Optis vor Portoroz. Bester WANNSEEAT wurde **Fabian Collignon** mit Platz 56.

Vor Izola ‚kämpften‘ die 420er auch gegen die Strömung im Wasser, die bei den Starts teilweise von hinten kam, was zu interessanten Konstellationen im Hinblick auf Frühstarts führte. Dabei machte es die Wettfahrtleitung den Seglern und den Trainern auch nicht immer leicht; ein Rennen sah nur 6 Zieldurchgänge, die weiteren 40 Teilnehmer durften ein DNF mit an Land nehmen. Insgesamt wurden 4 Wettfahrten bei einem Streicher gesegelt; die Wertung erfolgte getrennt nach dem Geschlecht.

Beste bei den männlichen Teilnehmern wurden **Paul Nägele** und Valentin Warminski (BYC) auf Platz 4. In der Mädchenwertung wurden



**Frederike Westphalen** und **Alexandra Damerau** Siebente.

Fazit eines Opti-Seglers: Das Ostertrainingslager ist zu Ende gegangen, und die fast komplette Jugendabteilung konnte ihr seglerisches Können beim Training verbessern. Bis auf die Laser und 29er waren alle in Slowenien.

Aber nicht alle konnten von den Regattatagen profitieren, andere wiederum konnten punkten.

Vom Wetter her hatte nichts gefehlt: Von Regen bis Sonne, alles war dabei; außerdem schwacher bis stärkerer Wind; bei allen Windverhältnissen konnte trainiert werden.

Wie jedes Jahr kamen fast alle miteinander gut klar. Bis auf ein paar Ausnahmen konnte jeder gesund und munter das Trainingslager verlassen.

Zur Freude der Segler hatten sie vor der Regatta in Portoroz, aber auch in Izola noch vier Trainingstage, um sich optimal vorzubereiten.

Das Fazit lautet:

Einmal ist wieder ein gelungenes Trainingslager zu Ende gegangen, und jeder konnte Fortschritte erzielen. Die jeweilige Regatta hat jedem gezeigt, wo er steht und eventuell auch neue Möglichkeiten für die Saison erzielt.

Wir können uns hoffentlich auf ein neues Trainingslager in Izola freuen und schauen, was die Saison bringt.

## Preis der Malche: 420er

Ganz stark zeigten sich zu Ostern die VSaWer beim Preis der Malche auf dem Tegeler See.

Sehr ordentliche Bedingungen begleiteten die 5 Wettfahrten. Bei den 18 gestarteten Booten konnten sich die „2 grauen Zellen“ – das sind **Paul Feldhusen** und **Leon Göpfert** – mit einem Sieg verabschieden und dürfen sich zum ersten Mal auf einem coolen Wanderpreis in Form eines Osterhasen verewigen.

Zweite wurden **Phillip Loewe** und Sebastian Kirschbaum (YCBG).



# Euro-Cup der 29er Cavalaire/Frankreich



Zu Ostern fanden sich 70 Skiffs der 29er-Klasse an der französischen Mittelmeerküste ein, um eine weitere Serie des Euro Cup 2014 auszusegeln.

Mit dabei Muriel Schröder (PYC) und **Lea Tessa Einbrodt**, die beide ihren zweiten großen internationalen Einsatz in dieser Klasse hatten. Und sie schlugen sich wieder beachtlich: Nach 14 Wettfahrten, von denen die beiden schlechtesten gestrichen werden konnten, erreichten sie Platz 18 und wurden damit beste Mädchen-Mannschaft.

# Rahnsdorfer Opti-Pokal



Mittlerweile ist diese Regatta am Müggelsee zur Tradition geworden; der Rahnsdorfer Opti-Pokal am letzten April-Wochenende wurde bereits zum 24. Mal veranstaltet.

Diesmal traten zahlreiche Opti-A-Segler nicht an, weil sie für die Ausscheidungen zur Welt- und Europameisterschaft (WMA/EMA) in Warnemünde trainierten. Für daheim gebliebene Opti-Segler wäre das eine gute Gelegenheit gewesen, Punkte für die Idjüm im August in Glücksburg in Schleswig-Holstein zu sammeln.

Leider konnten nicht alle diese Chance wahrnehmen. Am Ende kam **Clara Behnke** in der A-Gruppe auf Platz 22 und **Ben Löken** auf 26.

Bei den Opti-B ging es dagegen erfreulicher zu. **Catharina Schaaff** segelte sich zum Schluss auf den zweiten Rang, wobei die WANNSEETIN am ersten Tag nach drei Wettfahrten noch den ersten Platz belegt hatte. Am zweiten Tag konnte sie diesen leider nicht ganz behaupten. Aber ein zweiter Platz ist doch super ...

Herzlichen Glückwunsch an Catharina Schaaff.

© ümit bekis

# EDLE HÖLZER IM SCHLAFZIMMER



BETT IZOLA  
NUSSBAUM & KIRSCHBAUM  
20 % REDUZIERT

Die Etage7 ist seit 22 Jahren Ihr Fachgeschäft für Wohn- und Schlafcomfort.  
Unsere Kollektion umfasst ein breit gefächertes Spektrum an  
schadstoffgeprüften Naturmatratzen, Bettgestellen und Regalsystemen  
aus massiven Hölzern. Individuelle Lösungen, Fertigungen nach Maß und eine  
kompetente Beratung machen unsere Stärken aus.  
Wir bieten orthopädisch sinnvolle und  
komfortabel ausgelegte Schlaflösungen für jeden Anspruch.

[www.eta7.com](http://www.eta7.com)

10623 Kantstr. 13  
Tel. 030 - 31 80 67 95  
10439 Schönhauser Allee 105  
Tel. 030 - 441 26 36

**ETAGE7**  
WOHN- & SCHLAFCOMFORT

# Ausscheidungen für WM und EM Optimist

Eine wichtige Regattaserie alljährlich ist für die Optimisten-Segler der „Kunststoff-Cup“ in Warnemünde, bei dem über die Plätze für die Teilnahme an den Welt- und Europameisterschaften der kleinen Jugendboote entschieden wird.

Natürlich waren auch unsere WANNSEEATEN bei dieser Serie vertreten, bei der von Schwach- bis Starkwind mit entsprechenden Wellenbildern fast alles vertreten war, was die Beaufortskala zu bieten hat und bei dem einen oder der anderen zu manchem Ausrutscher geführt hat.

11 Wettfahrten standen am Ende zu Buche.

Als Beste konnte sich **Julia Büsselberg** auf Rang 14 der 80 Teilnehmer platzieren. Für die Mädchen-Wertung bedeutet dies: Julia erreichte mit Platz 3 einen Platz auf dem Podest und konnte sich damit zum zweiten Mal nach 2013 auch in diesem Jahr für die EM qualifizieren, die in Irland stattfinden wird.



## Optimist gewinnt die 3. Yardstick-Wettfahrt

Ein Novum in der jüngeren Geschichte unserer vereinsinternen Wettfahrtserie: Am Ende waren nicht die üblichen Verdächtigen an der Spitze der Wertung, sondern ein WANNSEEAT heimste den Sieger-Preis ein: **Jean-Ali Franke** zeigte Durchhaltevermögen und schlug sie alle.

Auch der zum Schluss der Wettfahrt einsetzende Regen verbunden mit ein paar heftigen Böen konnte ihn nicht aufhalten: Er war der Held des Nachmittags und wurde von den anderen Teilnehmern schwer gefeiert.



# Jugend WM- und EM-Ausscheidungen 420er

Schon beim Sparkassen-Cup – der dritten Ausscheidungsregatta für die WM – h auf dem Schweriner See konnten sich 5 VSaW Teams an den 4 Tagen des langen ersten Maiwochenendes bei unterschiedlichsten Bedingungen (10-20 kn Wind und ziemlich kühlen Temperaturen) für das Ausscheidungsfinale Ende Mai in Travemünde qualifizieren:

**Paul Nägele** wurde mit Valentin Warminski (BYC) als 9. bester VSaWer von den 112 Teilnehmern.

Als weitere Mannschaften für das Finale qualifizierten sich: **Phillip Loewe** / Sebastian Kirschbaum (YCBG), **Jakob Rohner** / **Raphael Schleithoff**, **Julian Köhle** / **Otto Schlosser** und **Carolin Schaaff** / **Julia Vitek**. Zusätzlich hatten **Fanny Popken** / **Alexa Wloch** eine Wildcard.

Vor Travemünde segelten über das lange Himmelfahrt-Wochenende 68 420er-Teams um die Fahrkarten. Jeweils 14 Jungenteams und 14 Mädchenteams konnten sich für die WM und 7 weitere Teams ohne Restriktion beim Geschlecht für die Jugend-EM qualifizieren.

Bei absolut kaiserlichem Wetter, vor allem am Samstag mit 16-20 kn aus Nordwest /West bei Sonne satt, Freitag 10-16kn aus WNW und am Donnerstag zwischen 8-14 kn mit Welle, die den Teilnehmern viel abverlangten.

Konstant gute Ergebnisse konnten nicht alle erzielen; jeder musste immer darauf gefasst sein, sich auch mal mit einem 50. Platz zufrieden geben zu müssen ...

Im Ergebnis haben sich für die WM, die wiederum in Travemünde stattfinden wird, qualifiziert:

**Paul Nägele** und Valentin Warminski ( BYC)

**Fanny Popken** und **Alexa Wloch**

**Carolin Schaaff** und **Julia Vitek**

**Phillip Loewe**, der mit Sebastian Kirschbaum (YCBG) segelt, war der beste WANNSEETAT an DIESEM Wochenende; beide wurden Achte und haben sich damit für die JEM in Gydnia / Polen qualifiziert.

Für **Julian Köhle** und **Otto Schlosser** sowie **Jakob Rohner** und **Rapahel Schleithoff** hat es trotz sehr guter Ergebnisse in einzelnen Wettfahrten leider nicht ganz gereicht; es hat noch ein wenig an Konstanz gefehlt.



# Opti Pfingst-Festival



WANNESEATEN

Teilnehmende Kinder, Trainer, Eltern und Begleiter haben sich alle wohlgefühlt bei uns im VSaW und – außer den Kindern und Trainern, die auf dem Wasser waren – auch das Pfingstkonzert am Sonntag genossen. Tim Mohn und seine Band spielten 3 Stunden zur Freude der Zuhörer. Das Wetter zu Pfingsten und unser Casino hielten, was versprochen war – nur das Beste.

Leider hatten wir am Samstag mit dem Wind gar kein Glück. Die A-Gruppe blieb gleich an Land, während die B-Gruppe unmittelbar vor dem Hafen versuchte, jeden Hauch auszunutzen. Aber es war vergebens. Eine reguläre Wettfahrt war unter diesen Bedingungen nicht zu segeln.

Am Sonntag schafften beide Gruppen je 2 Wettfahrten bei Winden von max. 6 kn.

Am Montagmorgen hatte sich überraschend Wind aufgetan, der für die Bs immerhin zwei Rennen zuließ, für die As leider nur ein weiteres Rennen zu segeln, mussten dann doch des schwächer werdenden und drehenden Windes wegen abgebrochen werden.

Beste aus dem VSaW wurden in der A-Gruppe **Julia Büsselberg** als Neunte und in der B-Gruppe **Catharina Schaff** als Vierte.



„A.W. Niemeyer“ und die „Hanseboot Hamburg“ haben die Veranstaltung freundlicherweise unterstützt. Vielen Dank dafür !!



# WANNSEEATIN gewinnt Regatta in Röbel

„Das hast du gut gemacht, Catharina“. Dieses Lob hat die WANNSEEATIN verdient, denn die Opti-B-Seglerin **Catharina Schaaff** hat den Optimal-Cup in der Klasse B in Röbel an der Müritz souverän gewonnen. Den Starkwind am ersten Tag meisterte sie genau gut wie den etwas launischen Luftzug am zweiten Regattatag. Das war für sie auch gutes Geschenk, denn am Sonntag hatte die WANNSEEATIN Geburtstag.

Bei den Opti-A wurde **Oda Hausmann** neunte. In der 420er-Klasse kamen **Selina Frisch** und **Anna-Lena Autzen** auf Platz 13. Bei Laser Radial holte sich **Maximilian Salzwedel** den 14. Platz.

Den Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch und allen Teilnehmern ein großes Dankeschön, dass sie den VSaW so gut vertreten haben.



## Eichhörchen

**Julia Büsselberg** reiste als Pokal-Verteidigerin nach Eckernförde zum diesjährigen Eichhörchen-Cup. 93 Boote standen auf der Meldeliste. Die Windbedingungen waren nicht unbedingt vorteilhaft für Julia. Sie ist eigentlich schon zu groß und zu schwer für die kleine Bootsklasse. Und sie fuhr ein anderes Segel als sonst, um dieses zur Vorbereitung auf die Bedingungen des EM-Reviers in Irland zu testen.

Aber sie hielt sich sehr beachtlich und wurde Dreizehnte.



# Neujahrsempfang



Der erste Sonntag nach den Weihnachtsferien ist traditionell der Tag, an dem sich die Mitglieder wieder im Seglerhaus treffen, um bei einem ausgiebigen Brunch die Pläne für die kommende Saison zu besprechen.

Dabei ist es auch schon eine kleine Tradition geworden, dass die Neu-Mitglieder aus dem vergangenen Jahr offiziell vorgestellt werden und sich mit ein paar kurzen Sätzen ‚einführen‘.

Herzlich wurde unser langjähriges (auch Vorstands-) Mitglied **Peter Rieck** beglückwünscht, der unlängst seinen 80. Geburtstag gefeiert hat.

**JOSWIG & PARTNER**  **IMMOBILIEN BERLIN**

Ihr persönlicher Partner bei Kauf oder Verkauf von Immobilien 

Villa auf einem schönen Wassergrundstück nahe Golf Club

Bernhard Joswig  
Tel. (030) 3714368  
Mobil 0177 3714368 

[www.joswig-immobilien.de](http://www.joswig-immobilien.de)

# Thanksgiving im VSaW

Ohne die große Zahl von Freiwilligen und Ehrenamtlichen wären die Planung, die Organisation und die Durchführung der vielen Veranstaltungen in unserem Verein nicht denkbar.

Als kleines ‚Dankeschön‘ hat der Vorstand alle, die durch ihr Engagement den Verein im letzten Jahr unterstützt haben, zu einem Dinner eingeladen, das an einem Abend im Januar zelebriert wurde.

**Dr. Andreas Pochhammer** und **Ulrike Schümann** dankten allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz – egal, an welcher Stelle sie sich eingebracht haben. Ohne sie würde es gar nicht möglich sein, Regatten auf diesem hohen Niveau auszurichten.

Besonders hervor gehoben wurde die Tatsache, dass sich in unserem Verein eine wunderbare Mischung aus „Jung“ und „Alt“ bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ausgebildet hat. Das trägt ohne Zweifel zur guten und harmonischen Stimmung in der Mitgliedschaft bei.



Die kommende Saison wird erneut mit Highlights aufwarten. Auch wenn die Anzahl geringer sein wird als im letzten Jahr, werden wieder viele Hände gebraucht werden: Auf der „Lieselotte“, den Funktionsbooten „Lottchen“ und „Tucke“, im Wettfahrtbüro oder wo auch immer in der Organisation werden sich alle wieder tatkräftig einbringen.

## Baumgarten Holzbau GmbH · Berlin Baumgarten & Ottrembka



### Holzkonstruktionen

Ingenieurbauweise  
Klassischer Holzbau

Wartburgstraße 37  
10825 Berlin

**Tradition seit 1888**

### Bau-Modernisierung

Sanierung von Holzkonstruktionen  
Fußböden aus Holz und Spanplatten  
Holzschutzarbeiten

Telefon : 030 / 491 80 05 // 09  
Telefax : 030 / 491 11 39

### Dach-Ausbauten

Montage von Leichtwänden mit  
Gipskartonplatten  
Wärme-Dämmung  
Einbau von Fertigfenstern und Türen

baumgarten@berliner-holzbaugmbh.de

# Seglerhaus-Konzert 2014



Das war  
Musikgenuss pur ...

Beim diesjährigen Seglerhaus-Konzert standen französische Komponisten im Mittelpunkt des Programms der Mitglieder des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin: Ulf-Dieter Schaff (Flöte), Peter Pfeifer (Klarinette), Philipp Beckert (Violine), Franziska Drechsel (Violine), Andreas Willwohl

(Bratsche), Georg Boge (Violoncello) und als Gast Ronith Mues mit der Harfe spielten Werke von Claude Debussy, Charles Tournemire, Olivier Messiaen, Gabriel Fauré und Maurice Ravel.

Das Konzert war ausverkauft; und das freute nicht nur die Musiker, sondern auch unsere Jugendlichen, wurden doch die Einnahmen des Konzerts komplett für die Jugendabteilung gespendet. Vielen Dank sagen die WANN-SEETEN!

Olaf Wilhelmer vom Radiosender „Deutschlandradio Kultur“ führte durch das Programm und gab zu jedem der genannten Komponisten, die nicht alle heutzutage noch unbedingt in Begriff sind, obwohl sie zu ihrer Zeit sehr bekannt in Frankreich waren, interessante Informationen zu den Lebensläufen und -umständen.

Es war einfach wunderbar.

## **Franke & Franke Ingenieure** Beratende Ingenieure für das Bauwesen

**Planungsleistungen und Statische Berechnungen bei Gebäuden**  
Bauleitung Bauüberwachung Gutachten

**Hohenzollerndamm 152 14199 Berlin**  
Tel.: 030 / 501 542 -92 Fax: -93

mail: [info@franke-ing.de](mailto:info@franke-ing.de) web: [www.franke-ing-berlin.de](http://www.franke-ing-berlin.de)

# Erik Heil – zu Gast im VSaW

Erik Heil ist normalerweise 49er-Segler und in dieser Klasse ziemlich erfolgreich. Er wird gemeinsam mit seinem Vorschoter Thomas Plößel in der ISAF-Rangliste weit vorn geführt. Beider erklärtes Ziel ist nicht nur die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 in Rio, sondern sie wollen eine Medaille. Und um dieses Ziel zu erreichen, schauen sie schon einmal gewissermaßen über den „Skiffrand“ hinaus, um in seglerischer Hinsicht möglichst viel Erfahrung zu sammeln.

Letztes Jahr war Erik der Steuermann des deutschen Teams, das am Youth America's Cup 2013 vor San Francisco teilgenommen hat – in einer Klasse also, die so ganz anders als ein 49er ist, in der man aber viel über das Segeln lernen kann.

Er berichtete uns im Seglerhaus mit einer Präsentation von diesem Ereignis und den Erfahrungen, die er dort in der Bucht von San Francisco gemacht hat. Viele – auch jugendliche – Mitglieder hatten sich im Großen Saal eingefunden und hörten seinen Ausführungen aufmerksam zu.

Und einige der jungen Seglerinnen und Segler haben bestimmt am Ende gedacht: „Ja – das wäre toll, das auch einmal zu machen.“

Na dann los – arbeitet an diesem Traum!



# Die NADA informierte: Gemeinsam gegen Doping



**Sauberer Sport ist heute ein wichtiges Thema in der Gesellschaft.**



Aufgrund der Vorkommnisse während der Olympischen Winterspiele in Sotschi, wo auch eine deutsche Athletin des Dopings überführt worden ist, hatte der VSaW die „Nationale Anti-Doping Agentur“ (NADA) im März gebeten, insbesondere unseren jugendlichen Mitgliedern und deren Eltern Informationen zum Thema „Doping“ zu vermitteln.

Thomas Berghoff und Stefan Trinks von der NADA in Bonn klärten über das Thema umfassend auf – wie die NADA organisiert ist, welche Kontrollmethoden es gibt, wie die Kontrollen durchgeführt werden, welche Substanzen erlaubt und welche verboten sind. Interessant dabei, dass selbst bekannte Schmerzmedikamente oder Mittel gegen Erkältungskrankheiten auf der „Schwarzen Liste“ stehen.

Es waren höchst interessante Ausführungen, die jeden Sportler angehen. Und entsprechend aufmerksam folgten die Anwesenden der Präsentation.



Weitergehende Informationen sind sehr anschaulich in der Mediathek der Homepage der NADA zu finden.

# Wann weht wo welcher Wind ?



Unter diesem Motto stand der Vortrag, den Dr. Meeno Schrader von der Wetterwelt GmbH in Kiel vor Mitgliedern und Gästen im Seglerhaus hielt. Dabei ging er ausführlich auf das ‚big picture‘ – die Großwetterlage – ein, die letztlich den Gradienten-Wind bestimmt, auf die Entstehung und Entwicklung von Seewind (oder auch Thermik genannt) und die lokalen Einflüssen, die auf Richtung und Stärke Einfluss haben.

In seiner bekannt eloquenten Art erklärte er viele Grundbegriffe und die Faktoren, mit deren Auswirkungen jeder für seine Zwecke – ob Regatta- oder Fahrtensegler – Wettfahrtstrategie oder Törnrichtung bestimmen kann.

Hochinteressant ...

Für März 2015 ist er bereits wieder fest eingebucht in den Veranstaltungskalender.

Einige Mitglieder unserer Wettfahrtleitungen folgen einem neuen Trend für die Grundgewichte von Tonnen und Bojen. Nicht dass dafür extra Bahnstrecken still gelegt worden sind, aber diese verschrotteten Schienenteile – entgratet und lackiert – scheinen tatsächlich eine höhere Haltekraft zu haben als vom Gewicht her vergleichbare Anker.

Andere Mitglieder wiederum sehen das als wenig maritim an und werden erst ‚umsteigen‘, wenn die Teile in der „Seemannschaft“ – dem Standardwerk für den Yachtsport - aufgenommen worden sind.

Vieles ist halt Ansichtssache.

## Ein neuer Trend ?



Inh. Katrin Peter  
Hohenzollerndamm 88 14199 Berlin  
Tel: 030/ 89 50 25 46 Fax: 030/ 89 50 25 47  
[www.roseneck-apotheke.de](http://www.roseneck-apotheke.de)

# Versteigerung VSaW-Bild

Rüdiger Moegelin ist ein bedeutender zeitgenössischer Maler, der sich Ansichten seiner Heimatstadt Berlin als Thema seiner Arbeiten gewählt hat.

In den Räumen unseres Partners, der Berliner Volksbank (BVB) am Roseneck, wird noch bis zum 31. Juli 2014 eine Ausstellung unter dem Motto „Berlin ick liebe dir“ mit Werken des Künstlers gezeigt.

Eines der Bilder zeigt das Clubhaus unseres Vereins. Im Rahmen eines Künstlerabends im Mai stand dieses Bild zur Versteigerung an.

Mitglieder des Vereins und weitere Gäste der BVB freuten sich über die persönliche Begegnung mit dem Künstler, dessen Vita ausführlich von der Kunsthistorikerin Frau Dr. Petra Lange

beschrieben wurde. Bevor es zur Versteigerung kam, las die Schauspielerin Dana Golombek aus dem Buch, das denselben Titel trägt, wie das Motto des Abends lautete: „Berlin ick liebe dir“ einige Passagen zur Einleitung.

Der aus dem Fernsehen bekannte Schauspieler Rüdiger Joswig übernahm dann die Leitung der Auktion, die schließlich ein VSaW-Mitglied als glücklichen Eigentümer des Bildes sah.

**Dr. Andreas Pochhammer** teilte noch am selben Abend mit, dass dieses Bild als Dauer-Leihgabe an einem passenden Platz im Seglerhaus zu betrachten sein werde – und es hängt inzwischen im Billard-Raum im 2. Obergeschoss.



# 100 Jahre Seglerhaus-Preis

Rolf Bähr

Schon zum 90jährigen Jubiläum des Seglerhaus-Preises hatte ich über die einmalige Historie dieses Preises in Deutschland und die zeitgeschichtliche Entwicklung der jeweils ausgeschrieben Jollenklassen berichtet. Nach dieser Erinnerung gibt es zwischenzeitlich neue Erkenntnisse.

Man wird mit Recht heute den Seglerhaus-Preis als den ältesten deutschen noch immer ausgesegelten Jollenpreis und wahrscheinlich sogar ältesten deutschen Seglerpreis überhaupt bezeichnen können. In der Saison 2014 wird er nun 100 Jahre alt.

Dieser Preis ist eine Institution, dieser Preis ist Historie, ist Tradition. Er ist dennoch jung, wurde er doch nach zweimaligem Gewinn immer wieder neu gestiftet und für neuartig sich entwickelnde Jollenklassen ausgeschrieben, wobei es großartige in der Seglerwelt bekannte Gewinner gab, aber niemand heute mehr genau weiß, wie oft der Preis endgültig gewonnen wurde (s. S. 74 ff.).

Nachdem er schon ab 1912 einen allgemeinen „Jollen-Ermunterungspreis“ für alle eingetragenen nationalen Jollen ausgeschrieben hatte, wurde 1914 erstmalig vom Verein Seglerhaus am Wannsee ein „Extrapreis“ für Jollen gestiftet. Weil es damals die verschiedensten nationalen Jollenarten gab, stiftete der VSaW seinen „Seglerhaus-Preis“ daher mit dem Ziel, „alljährlich mit nationalen Jollen auf der Havel“ segeln zu können. Nach dem Text der ersten Stiftungsurkunde muss „die Besatzung der Jollen aus zwei Herren bestehen, die Mitglieder eines Vereins des D.S.V. sind“. Weiter heißt es, dass „jeder herausfordernde Verein nur zwei bei ihm eingetragene Jollen melden darf. Der Steuermann muss Mitglied des Vereins sein, von dem das Boot gemeldet ist“. Die Sonderregatta, die 1914 und nach dem ersten Weltkrieg 1920 alljährlich in vier Wettfahrten ausgesegelt wurde, war etwas Neues und Denkwürdiges und wurde im VSaW Jahrbuch 1931 (S. 20) wie folgt beschrieben:

„Um die Stiftung des Seglerhauspreises in ihrer Bedeutung richtig zu würdigen, muss man sich vergegenwärtigen, dass damals Sonder-

*Der Seglerhaus-Preis, wie er 1914 ausgesegelt wurde.*



wettfahrten für einzelne Klassen, außer etwa dem internationalen Eintonner-Pokal und dem Felka-Preis der 10-m-Klasse in Deutschland nur für die Sonderklasse während der Kieler Woche veranstaltet wurden. Jetzt hat ungefähr jede einzelne Klasse unseres Messverfahrens ihre Sonderregatten, damals aber war die Ausschreibung einer Regattawoche für eine einzelne Klasse, noch dazu für eine Jollenklasse, etwas ganz Neues.“

Schon die erste Regatta im Jahr 1914, die die damalige Zeitschrift „Wassersport“ über mehrere Seiten begeistert begleitete, wurde mit 17 Meldungen aus 12 Vereinen, davon 5 Jollen aus Hamburg, ein außerordentlich großer Erfolg. Die Annalen berichten, dass sich eine Jolle mit dem Namen „Hedwig“ aus dem Zeuthener-Segler-Verein (ZSV) als Siegerin eintrug. Steuermann der siegenden Yacht war Julius Janz (ZSV) vor G. Meyer vom Hamburger Segel-Club und O. Klimberg vom Berliner Yacht Club.

In den Kriegsjahren 1915 bis 1919 wurde der Preis nicht ausgesegelt. Der nach dem Reglement erste Sieger in den Jahren 1920 und 1921, mit nach zwei hintereinander gewonnenen Regatten, der den begehrten Preis mit nach Hause nehmen konnte, war Max Rackow vom Yacht-Club Müggelsee mit seinem Schiff „Ingo“. Ein Zufall wollte es, dass ein Neffe dieses ersten endgültigen Siegers, Lutz Rackow, aus Friedrichshagen in Ost-Berlin im Jahre 1989 ein Foto von diesem aus Silber getriebenen Preis zum VSaW schickte mit dem Bericht, dass die Trophäe den Krieg und die Nachkriegszeit über-

dauert habe und jetzt im Besitz seines Bruders, Joachim Rackow, sei. Dies war insoweit eine Ente, als diese herrliche Trophäe, die jetzt im Preisschrank des VSaW steht und dem 1. Seglerhaus-Preis sehr ähnlich ist, leider die Inschrift trägt: „gestiftet vom Berliner Regatta Verein 31. Mai 1885“.

Nach dem endgültigen Gewinn des Seglerhaus-Preises musste er jeweils neu gestiftet werden. Er wurde dann ab 1922 für Jollenklassen ausgelobt, bei denen die „Höchstzahl der Besatzung mit drei Personen erlaubt sind“ (Jahrbuch 1921, S. 24). Von da ab wurde nur noch in der 22-er Rennjollenklasse, der J-Jolle gesegelt.

Viele auch über deutsche Grenzen hinaus anerkannte Segler haben in der Weimarer Zeit den Seglerhaus-Preis gewonnen, wie Dr. Manfred Curry, der amerikanischer Staatsangehöriger war und mal für den Bayerischen Yachtclub, aber auch mal für den amerikanischen Beverly Yacht-Club startete und ihn 1925, 1927 und 1937 gewann. 1926 war „Pimm“ von Hütschler vom Hamburger Segler-Verein, der spätere Starboot-Weltmeister, Sieger. In den Jahren von 1922 bis 1930 zeigten Münchner und Hamburger Segler ihre grandiosen Steuermannskünste und ließen Berliner nicht mehr an die Trophäe heran. Als die 22-er immer beliebter wurden, wurde der Preis ab 1931 international ausgeschrieben und ausgesegelt. Erster Sieger aus dem VSaW war im Jahre 1932 der spätere Olympiasieger von 1936 im Starboot, Dr. Peter Bischoff mit der J-Jolle „Margrit“, welche dem VSaW-Mitglied und Vorschoter Hans-Joachim von Reclam-Schlee gehörte, der im Jahre 1933 selbst den Preis gewann. In den Jahren 1935 und 1938 konnte Hans Twelkmeyer vom VSaW die neue Benrowitzsche „Memel“ als Siegerin über die Linie fahren und den Preis endgültig für den VSaW gewinnen.

Schon im Jahre 1937 wurde der Preis in der „Yacht“ als nicht nur die älteste deutsche für Jollen-Klassen gestiftete Trophäe bezeichnet. Die Veranstaltung wurde vielmehr – obwohl in der nationalen 22-qm-Rennjolle ausgesegelt – bereits als ein großer internationaler Wettbewerb bezeichnet. Diese Rennjolle war von der IYRU nicht als internationale Klasse anerkannt, wurde aber neben den damals in Deutschland gebauten 500 Booten in Österreich, Ungarn, der Schweiz, Polen, Italien wie auch in den USA gesegelt.

Nach dem 2. Weltkrieg begann im VSaW

frühzeitig der Wettkampfsport im Segeln. So wurde auch der Seglerhaus-Preis 1949 neu, aber nun für die 15-qm Wanderjolle, die H-Jolle, gestiftet. Bei einem Starterfeld von bereits 15 Schiffen trug sich 1949 und 1950 H. Masspfohl vom Segelclub Spandau in die Liste der endgültigen Sieger ein. Nach den 15 Meldungen in 1949, zählte das Feld 1953 25 und 1964 im letzten H-Jollenjahr 31 Meldungen. Die Mannschaft Klaus Müller-Seegers/H. Bredthauer vom Schaumburg-Lippischen Yacht-Club, mit ihrem Boot „Meerkatze“, waren die mit Siegen in den Jahren 1954, 1956, 1958 und 1959 erfolgreichsten Segler in den 16 Jahren des Seglerhaus-Preises in dieser Klasse. Auch in den dazwischen liegenden Jahren nahm diese Mannschaft vom Steinhuder Meer teil und war immer unter den ersten Vier zu finden. Nur einmal konnte in der 16jährigen H-Jollenperiode, nämlich in 1961, ein VSaW-Segler, Gerhard Rudow mit seiner „Mutz“ H 405 einem Fricke/Grunewald-Bau, den Seglerhaus-Preis gewinnen.

1954 – hieß es zum „Vierzigjährigen“:

„In der deutschen Seglerwelt gibt es viele Preise, um die zu kämpfen jeder Einsatz wertvoll und lohnend ist. Aber kein Preis hat wohl je die Anziehungskraft eines „Seglerhaus-Preises“ gehabt. Ein Preis, der es verstanden hat, die drei Zentren der Regattasegelei, Hamburg, München und Berlin, 40 Jahre lang zu einem gemeinsamen Start auf dem Wannsee zusammenzuführen, darf wohl für sich in Anspruch nehmen, Mittelpunkt der deutschen Regattasegelei genannt zu werden.“

Und am Ende des Berichts:

„Welche Jolle nun in den späteren Jahren der Mittelpunkt der Jollensegelei sein wird, wissen wir heute noch nicht, aber eines wissen wir: es soll die Jolle sein, die der Absicht der Seglerhaus-Preis-Stifter vom Jahre 1914 entspricht, nämlich ein Boot, das verbürgt, dass der Seglerhaus-Preis das bleibt, was er war: eine der sportlich wertvollsten Trophäen der deutschen Kleinssegler und der zugleich Gelegenheit gibt zu sportlich ehrlichem Kampfe und treuer Kameradschaft und Freundschaft.“

Und es blieb bis 1964 bei der H-Jolle.

In der langen Geschichte dieses Preises und dieser beiden Klassen gibt es viele Anekdoten. Eine ist, dass der schon in der 22-er Rennklasse

siegreiche Hans Twelkmeyer – nach dem Kriege dann sofort H-Jolle segelnd – über lange Jahre nur deshalb Zweiter oder Dritter wurde, weil er die jeweils am Sonnabend stattfindenden VSaW-Sommerfeste derart ausdehnte, dass davon die Ergebnisse der sonntäglichen Schlussregatten in seglerischer Hinsicht maßgeblich beeinträchtigt wurden.

Der Seglerhauspreis wurde ab 1965 – der Tradition folgend – für eine moderne, olympische Jolle, dem Flying-Dutchman (FD), ausgelobt. Die VSaW-Veranstaltung wurde eine Pflichtregatta für die neuformierten Kader-Segler des Deutschen Segler-Verbands im FD. Damals kamen große Seglernamen nach Berlin. Sepp Höss vom Yacht-Club am Tegernsee, Burschi Haist und Franz Höflinger vom Bayerischen Yacht-Club, Jörg Mössbauer, Helmut Stauch aus Südafrika, der auch einmal gewann. In dieser Zeit konnte Achim Kadelbach vom VSaW zweimal den Preis nach Siegen in den Jahren 1965 und 1966 sowie 1967 und 1968 endgültig gewinnen. Auch Heiner Diekmann vom VSaW war einmal der endgültige Gewinner des Preises.

Nach dem Wegfall des FD aus dem olympischen Programm wurde der Seglerhaus-Preis für die olympische 470-er Klasse ausgeschrieben und daneben ein „kleiner Seglerhaus-Preis“ für die 420-er Jugendklasse. Und es sollte sich bis heute daran nichts ändern.

Die Jubiläumsveranstaltung zum 90. Jahrestag des Seglerhauspreises hatten die H-Jollen-Klassenvereinigung und der VSaW zum Anlass genommen, noch einmal einen Start in dieser Klasse zuzulassen. Aus organisatorischen Gründen gegenüber den 2004 startenden Bootsklassen musste die Teilnehmerzahl auf 50 H-Jollen beschränkt werden. Diese Regatta war ein großartiges Erinnerungen aufzeigendes Ereignis.

Als dann ab 2005 wegen der Ranglisten-Punktbewertungen die Starterfelder schwächer wurden, nahm der Veranstalter neben dem 470-er und 420-er auch die Laser-Standard und -Radial ins Programm und erweiterten es ab 2009 für die stärker aufkommende Jugendklasse 29-er. Auf diese Weise kamen für den Veranstalter mehr Boote an den Start, aber die Teilnehmerzahl für den Seglerhaus-Preis in der 470-er Klasse, als auch für den „kleinen“ Seglerhaus-Preis in der 420-er Klasse stagnierte bzw. war unterschiedlicher prominent besetzt als in der Vergangenheit.

Obschon im heutigen digitalen Zeitalter Ausschreibungen, Meldungen und Ergebnisse immer weniger in schönen Jahrbüchern oder Klassenzeitungen für die Nachwelt gedruckt werden, vielmehr aber im Internet verfügbar sind, wird es immer schwieriger, die Historie und die Namen der Gewinner in einer Jubiläumsschrift zusammenzufassen; auch weil Computerprogramme geändert, Daten gelöscht, digital verwechselt oder verfälscht werden.

Aber auch die Epoche machenden Bootsklassen werden immer schneller. So hat der Segelsport in den letzten drei Jahrzehnten, insbesondere nach der Vereinigung Deutschlands einen imposanten Aufschwung genommen mit neuen Jollen-Klassenausformungen als Zweirümpfer, als Windsurfer, als Kite-Boarder oder Foil-Segler. Und neue Event- und Regattafomate mit up-and-down-Kursen, short-courses, als Stadion- oder Theatre-Style-Racing greifen immer mehr Platz. Wenngleich sich Jollen gegenüber Yachten, d.h. den Kielbooten, nur Schritt für Schritt durchsetzen konnten, haben sie doch Stück für Stück die segelsportliche Deutungshoheit übernommen – selbst wenn weltweit immer noch 75 % aller Segelfahrzeuge Kielboote bleiben. Der gesamte Nachwuchs- und Jugendbereich wie auch der anfänglich von Kielbooten bestimmte olympische Wettkampfsport ist ab 2013 allein auf Jollendisziplinen ausgerichtet. Deshalb liegt der Seglerhaus-Preis als Jollenpreis im zieführenden Trend.

Besonders freut es den VSaW und seine Mitglieder, dass in diesem Jubiläumsjahr vom 28. - 31.8.2014 die Epoche prägenden Jollenklassen, insbesondere die 22er Rennjollen und die historischen H-Jollen, die Traditionsregatta zum 100-jährigen Jubiläum in einer gemeinsamen Regatta antreten, und erst zum angestammten Termin am 20. und 21. September 2014 die Wettfahrten zum „100. Seglerhaus-Preis“ gestartet werden.

Das Seglerhaus hatte das Jollensegeln als erster deutscher Verein ins Visier als Rennsport genommen. Mit dem Seglerhaus-Preis hat der VSaW bahnbrechend über 100 Jahre hinweg die sich im Bootsmaterial und der Besegelung verändernden Jollenklassen präsentiert und fortgeführt. Diese 100-jährige Tradition will er aufrechterhalten mit dem Ziel, nachhaltiges Jollensegeln auch in den nächsten Jahrzehnten in Berlin am Wannsee zu gewährleisten und dafür den Seglerhaus-Preis neu zu stiften.

# Seglerhaus-Preis: die Preisträger 1914 bis 2013

## I. Preis

### Jollen Ermunterungspreis

1912 Alfred Kretzschmar  
1913 Alfred Kretzschmar

### Seglerhaus-Preis Jollen, speziell J-Jollen

1914

01.-05. Mai **Julius Janz**  
„Hedwig“  
ohne Segelzeichen  
Zeuthener Segler-Verein

## II. Preis

G. Meyer  
„Ike II“  
ohne Segelzeichen  
Hamburger SC

## III. Preis

O. Klimberg  
„Brüderchen“  
ohne Segelzeichen  
Berliner YC

### 1915 – 1919 nicht ausgesegelt

1920 **Max Rackow**  
08.-10. Aug. „Ingo V“  
J 62  
YC Müggelsee

Max Schmidt  
„Beschema III“  
ohne Segelzeichen  
YC Müggelsee

F. Bergemann  
„Nibelung VII“  
J 58  
Berliner YC

1921 **Max Rackow**  
„Ingo „  
J 96  
YC Müggelsee

A. Tietjens  
„Otter II“  
J 62  
NRV

F. Bergemann  
„Nibelung VII“  
J 58  
Berliner YC

1922 **F. Bergemann**  
08.-11. Sept. „Nibelung VIII“  
J 125  
Berliner YC

W. Engel  
„Domino“  
J 159  
SC Ahoi

H. Reinicke  
„Alte Liebe“  
J 189  
Berliner YC

1923 **Max Rackow**  
31.08.-04.09. „Ingo“  
J 96  
YC Müggelsee

F. Bergemann  
„Nibelung VIII“  
J 125  
Berliner Yacht Club

W. Engel  
„Domino“  
J 159  
Berliner YC

1924 **W. Trimpler**  
29.08.-02.09. „Glückauf“  
J  
Berliner YC

F. Bergemann  
„Nibelung IX“  
J  
Berliner YC

Dr. Manfred Curry  
„Mephisto“  
J  
Bayerischer YC

1925 **Dr. Manfred Curry**  
21.-25.08. „Aera II“  
J 278  
Bayerischer YC

M. Schaper  
„Piccanmimy“  
J 103  
Hamburger SC

A. Georgi  
„Libelle“  
J 361  
Berliner SC

1926 **W. v. Hütschler**  
20.-24.08. „Pimm“  
J 209  
NRV

C. Illies  
„Satan“  
J 270  
NRV

Max Rackow  
„Ingo“  
J 196  
YC Müggelsee

<b>1927</b> 24.-27.08.	<b>Dr. Manfred Curry</b> „Anitra“ J 278 Bayerischer YC	C. Reich „Hela“ J 118 Hamburger SC	C. Illies „Satan“ J 270 NRV
<b>1928</b> 27.-27.08.	<b>Max Seeburg</b> „Darling“ J 209 NRV	A. Schmidt „Harlekin“ J 399 AC Müggelsee	C. Reich „Hela“ J 118 Hamburger SC
<b>1929</b> 23.-27.08.	<b>Dr. Peter Bischoff</b> „Jjuvenis“ J 275 Bayerischer YC	Dr. Tross „Krott III“ J 427 VSaW	Max Seeburg „Darling“ J 209 NRV
<b>1930</b> 22.-26.08.	<b>Michael Huber</b> „Kiebitz XVIII“ J 438 Bayerischer YC	Dr. Peter Bischoff Jjuvenis J 275 Bayerischer YC	Max Seeburg „Darling“ J 209 NRV
<b>1931</b> 28.08.-01.09.	<b>Michael Huber</b> „Kiebitz XVIII“ J 438 Bayerischer YC	C. Illies „Satan“ J 270 NRV	Dr. M. Curry „Anitra“ J 278 Bayerischer YC
<b>1932</b> 19.-23.08.	<b>Dr. Peter Bischoff</b> „Margrit“ J 454 VSaW	M. Huber „Kiebitz“ J 438 Bayerischer YC	G. Fiebing „Bonzo“ J 447 YC Müggelsee
<b>1933</b> 11.-15.08.	<b>H. J. v. Reclam-Schlee</b> „Margrit“ J 454 VSaW	Adolf Blankenfeld „Bora“ J 61 SV Neptun	Müller-Seegers „Meerkatze“ J 420 Schaumburg-Lipp. SV
<b>1934</b> 17.-21.08.	<b>Adolf Blankenfeld</b> „Bora“ J 477 SV Neptun	Dr. Peter Bischoff „Margrit“ J 454 VSaW	Hans Twelkmeyer „Memel“ J 427 VSaW
<b>1935</b> 23.-27.08.	<b>Hans Twelkmeyer</b> „Memel“ J 427 VSaW	Adolf Blankenfeld „Bora“ J 477 BSV 07	Dr. Knörr „Karin III“ J 472 PYC
<b>1936</b> 21.-25.08.	<b>Harry Mello</b> „Jan Brass“ J 477 NRV	G. Telto „Karin“ J 472 PYC	Adolf Blankenfeld „Pfalz“ J 460 SV 03
<b>1937</b> 27.-31.08.	<b>Dr. Manfred Curry</b> „Aera II“ J 491 Bayerischer YC	G. Telto „Grünau“ J 490 Berliner SC	Dr. C. Böss „Seglerhaus“ J 484 VSaW

<b>1938</b> 08.-11.08.	<b>Hans Twelkmeyer</b> „Memel“ J 510 VSaW	Harry Mello „Kibitz“ J 477 NRV	G. Telto „Feinsliebchen“ J 505 PYC
<b>1939</b> 22.-25.08.	<b>R. Drewitz</b> „Stettin“ J 520 YC Müggelsee	Hans Twelkmeyer „Memel“ J 510 VSaW	H. Schaper „Scampalo“ J 138 HSC
<b>1940-1948</b>	<b>nicht ausgesetzt</b>		
<b>Seglerhaus-Preis H-Jollen</b>			
<b>1949</b> 30.06.-03.07.	<b>Hans Masspfohl</b> „Pan Gung“ H 4 SC Spandau	Friedrich „Amadeus“ H 786 PYC	Adolf Blankenfeld „Bieleken“ H Spandauer YC
<b>1950</b>	<b>Hans Masspfohl</b> „Pangung“ H 4 SC Spandau	Schröder „Toidi“ H 5 VS Seddin	Hans Twelkmeyer/Harry Piehl „Alte Liebe“ H 182 VSaW
<b>1951</b>	<b>J. Böhler / Müller</b> „Fledermaus“ H 207 Bayerischer YC	Walter Berger „Teufelchen“ H 189 SC Gothia	Hans Twelkmeyer/Hans Bähr „Alte Liebe“ H 182 VSaW
<b>1952</b>	<b>Jürgen Geber/Achim Gaedke</b> „Marianne“ H 226 VSaW	H. Stauch /Ismer „Seglerhaus“ H 266 VSaW	Walter Berger „Teufelchen“ H 189 SC Gothia
<b>1953</b>	<b>Willi Schönbrod</b> „Zisch-Otto“ H 251 Bayerischer YC	Willi Frühbuß „Gazelle“ H 785 SC Rassmuss	Hans Twelkmeyer/Hans Bähr „Alte Liebe“ H 284 VSaW
<b>1954</b>	<b>K. Müller-Seegers/Bredthauer</b> „Meerkatze“ H 319 Schaumburg-Lipp. SV	H. Twelkmeyer/H. Bähr „Alte Liebe“ H 284 VSaW	Th. Wittenberg „Like dealer“ H 1 SV 03
<b>1955</b>	<b>Walter Berger</b> „Teufelchen“ H 189 SC Müggelsee	Heckmann/ Seemann „Trumpf“ H 298 VSaW	Gerhard Bey „Vulkan“ H 793 SC Grünau
<b>1956</b>	<b>K. Müller-Seegers/Bredthauer</b> „Meerkatze“ H 319 Schaumburg-Lipp. SV	G. Bey „Vulkan“ H 793 SC Grünau	G. Hamacher/H. Duderstadt „Tramp 3“ H 345 SC Gothia

<b>1957</b>	<b>G. Hustan/Schuster</b> „Libelle“ H 356 SC Gothia	G. Hamacher/H. Duderstadt „Tramp 3“ H 345 SC Gothia	K. Müller-Seegers/ Bredthauer „Meerkatze“ H 4 Schaumburg-Lipp. SV
<b>1958</b>	<b>K. Müller-Seegers/Bredthauer</b> „Meerkatze“ H 4 Schaumburg-Lipp. SV	H. Greiner „Windsbraut“ H 393 HYC	G. Hamacher/H. Duderstadt „Tramp 3“ H 345 SC Gothia
<b>1959</b>	<b>K. Müller-Seegers/Bredthauer</b> „Meerkatze“ H 4 Schaumburg-Lipp. SV	Henner Greiner „Windsbraut“ H 393 HYC	Gerhard Rudo „Mutz“ H 405 VSaW
<b>1960</b>	<b>H. Oebecke</b> „Aladin“ H 352 SC Halton	Henner Greiner „Windsbraut“ H 393 HYC	K. Müller-Seegers/ Bredthauer „Meerkatze“ H 4 Schaumburg-Lipp. SV
<b>1961</b>	<b>Gerhard Rudo</b> „Mutz“ H 405 VSaW	Klaus Jung „Klaus Jung“ H 471 Berliner YC	K. Müller-Seegers/ Bredthauer „Meerkatze“ H 4 Schaumburg-Lipp. SV
<b>1962</b>	<b>nicht ausgesegelt</b>		
<b>1963</b>	<b>G. Hamacher/Duderstadt</b> „Tramp 4“ H 505 SC Gothia	Klaus Jung „Intermezzo“ H 471 Berliner YC	F.E. Stenner „Greiff 2“ H 399 SCD
<b>1964</b>	<b>G. Hamacher/Duderstadt</b> „Tramp 4“ H 505 SC Gothia	Ric Stiens „Königin“ H 530 Etuf Essen	H. Oebecke „Aladin“ H 352 SC Halton

**Seglerhaus-Preis Olympische Klasse: Flying Dutchman (FD)**

gestiftet von Dr. Peter Bischoff

<b>1965</b>	<b>Achim Kadelbach/ Dr. Götz Trenel</b> VSaW	Helmut Stauch  VSaW	Rudi Höll  PYC
<b>1966</b>	<b>Achim Kadelbach Dr. Götz Trenel</b> VSaW		
<b>1967</b>	<b>Achim Kadelbach Dr. Götz Trenel</b> VSaW		

<b>1968</b>	<b>Achim Kadelbach</b> Dr. Götz Trenel VSaW	B. Beiken  FD 1000 Weser YC	Achim Kadelbach/ Dr. Götz Trenel „Blue Devil“ FD 933 VSaW
-------------	---	--------------------------------------	---

<b>1969</b>	<b>K. P. Prenzler</b> „Gigi“ FD 1008 Hann. YC		
-------------	--	--	--

**Seglerhaus-Preis Olympische Klasse 470-er ab 1975**

**Seglerhaus-Preis 470-er und „kleiner“ Seglerhaus-Preis 420-er ab 2010**

<b>2010</b> 470-er	<b>Denny Naujock</b> <b>Nils Schröder</b> GER 75 VSaW/WSV	Victoria Jurczok Dustin Baldewein, GER 12 VSaW/WSV	Annina Wagner Marlene Steinherr, GER 66 VSaW/PYC
-----------------------	--	---	---

420-er	<b>Max Popken</b> <b>Emil Schlosser</b> GER 53134 VSaW	Maximilian Nickel Georg Leistenschneider GER 53927 BYC/SVR	Florian Greiner Dustin Funk GER 51964 SCTB
--------	---	---	---

<b>2011</b> 470-er	<b>Denny Naujock</b> <b>Nils Schröder</b> GER 75 VSaW/WSV	Magnus Masilge Moritz Klingenberg GER 84 PYC	Patrik Drees Max Schümann GER 4988 VSaW
-----------------------	--	---	--

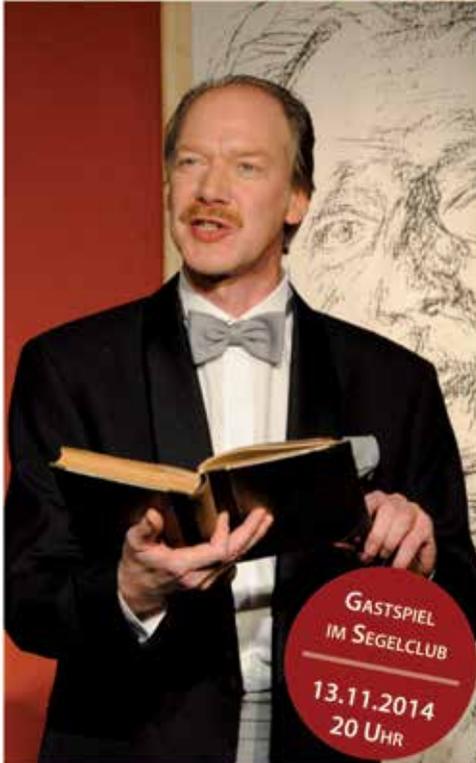
420-er	<b>Mauritz Müller</b> <b>Yannek Wloch</b> GER 53628 BYC/VSaW	Fanny Popken Julia Vitek GER 53134 VSAw/SCG	Maximilian Nickel Georg Leistenschneider GER 53927 BYC/SVR
--------	---	--	---

<b>2012</b> 470-er	<b>Jasper Wagner</b> <b>Dustin Baldewein</b> GER 55 VSaW	Magnus Masilge Moritz Klingenberg GER 84 PYC	Jan-Philipp Hofmann Paul Kübel GER 19
-----------------------	---	---	---

420-er	<b>Maximilian Nickel</b> <b>Georg Leistenschneider</b> GER 53927 BYC/SVR	Muriel Schröder Alexa Wloch GER 54788 PYC/VSaW	Severin Rothlauf Jan Marten GER 54433
--------	---	---	---

<b>2013</b> 470-er	<b>nicht vergeben</b>		
-----------------------	-----------------------	--	--

420-er	<b>Tatjana Hoesch</b> <b>Leonie Eichhorst</b> GER 53984 BYC/PYC	Paul Nägele Valentin Warminski GER 54060 VSaW/BYC	Philipp Loewe Sebastian Kirschbaum GER 53596 VSaW/YCBG
--------	--	--	---

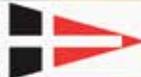


GASTSPIEL  
IM SEGELCLUB

13.11.2014  
20 UHR

**Nicht für Bibber und Klimbim**  
Vier Kapitel Fontane

Verein  
Seglerhaus  
am  
Wannsee  
1867

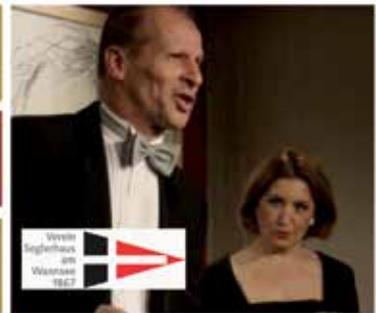


# Gastspiel im VSaW

**Nicht für Bibber und Klimbim**  
Vier Kapitel Fontane

In vier Kapiteln durchaus heiterer Art wird ein Mann vorgestellt, der von sich behauptete, „nicht für Bibber und Klimbim“ zu sein. Zu Recht, denn er war ein lebensnaher, bodenständiger und doch weltgewandter Mann. So entsteht mit diesem Abend ein sympathisch gezeichnetes Porträt Theodor Fontanes.

1. Fontane – Angaben zur Person  
Zeitgenossen, Freunde und Fontane über Fontane
2. Fontane – Reisender und Wanderer  
Unbill auf See- und Landwegen  
und Heiteres aus der Heimat
3. Fontane – der Balladendichter  
Von „Tom, der Reimer“ über den „Alten Dessauer“ zu  
„John Maynard“ und dem „Alten Ribbeck“
4. Liebeslust und Liebesleid  
Ehebriefe und Liebesgedichte.



Regie: Barbara Abend

Mit: Gabriele Streichhahn, Jens-Uwe Bogadtke,  
Carl Martin Spengler, Ute Falkenau (p)

**KARTEN und weitere Informationen:**

telefonisch unter: 030 - 805 20 06  
Verein Seglerhaus am Wannsee,  
Am Großen Wannsee 22-26, 14109 Berlin

13. Nov. 2014  
20 Uhr

# Historische Postkarten von Otto Protzen und Hans Bohrdt

Im Archiv des Seglerhauses finden sich zwei historische Postkarten mit Segelmotiven von Malern und Grafikern, die auch im Seglerhaus ihre Spuren hinterlassen haben.

Das linke Bild ist von Otto Protzen (1868–1925), dessen überall im Seglerhaus aufgehängten Stiche mit deutschen Landschaften und seglerischen Motiven seine künstlerische Vielseitigkeit zeigen.

Otto Protzen war nicht nur Segler, sondern auch Ruderer – sowie Chronist des VSaW.



Das Bild rechts stammt von dem Marinemaler Prof. Hans Bohrdt (1857–1945).

Es war Titelmotiv einer Jubiläumsschrift des VSaW.

Auch das Gemälde, das zwei Yachten in diffusem Sonnenuntergangslicht darstellt (1902, 1,50 x 1,00 m) und heute im Seglerhaus in der Club-Bar hängt, hat Hans Bohrdt gemalt.



„DER  
NÄCHSTE  
AUFTRAG.“



„Leinen los.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer Sie antreibt, wir helfen Ihnen, Ihre Wünsche und Ziele zu erreichen. Das ist unser Grundprinzip, unsere Verpflichtung als Genossenschaftsbank. Dazu zählt auch, dass unsere Mitglieder aktiv über unseren Kurs mitbestimmen können. Und dass wir natürlich vor Ort immer für Sie da sind. Überzeugen Sie sich am besten selbst. Beim persönlichen Gespräch, telefonisch unter (030) 30 6 30 oder online. Wir freuen uns auf Sie.

PrivateBankingCenter Roseneck  
Hohenzollerndamm 95, 14199 Berlin  
Telefon: 030-3063-5003, Fax: 030 3063-5019  
[www.berliner-volksbank.de/privatebanking](http://www.berliner-volksbank.de/privatebanking)



Berliner  
Volksbank



„Mehr  
als nur  
Kunde  
sein.“



„DIE SONNE AUF DEN BAUCH  
SCHEINEN LASSEN.“

# Auf der Welle der Begeisterung.

Audi – Premiumpartner des Segelsports.

Jetzt teilnehmen am großen  
Audi Sailing Gewinnspiel  
auf [www.audi-sailing.de](http://www.audi-sailing.de)



Audi Vorsprung durch Technik 